Dienstag, 6. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9768.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 6. Juni. Midhat Pascha ist zum Präsidenten des Staatsraths ernannt. Die Journale constatiren, daß Abdul Azis seit seiner Entsetzung, besonders am Vorabend seines Selbstmordes, heftigen Ausbrüchen des Wahnsinns unterworfen gewesen sei.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 5. Juni. Nach einer türkischen Quellen entstammenden Meldung des „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" aus Mostar vom 4. d. M. haben drei Insurgentenhaufen in einer Gesammtstärke von 3000 Mann am Abend des 3. c. einen Angriff gegen Bileki gemacht, sind aber von der aus zwei türkischen Kompagnien bestehenden Garnison und der Einwohnerschaft zurückgeschlagen worden.

Paris, 5. Juni. Meldungen, welche der „Agence Havas" zugehen, versichern ebenfalls, daß die serbische Regierung den Sultan Murad anerkannt habe. Weiter wird derselben aus Serbien gemeldet, daß die in letzter Zeit im Lande betriebenen militärischen Vorbereitungen zwar noch nicht eingestellt seien, daß aber, allen Versicherungen nach, Serbien nicht zum Angriff gegen die Türkei schreiten werde.

Konstantinopel, 4. Juni. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat an die Vertreter der türkischen Regierung im Auslande folgendes Telegramm gerichtet: Ein trauriges Ereigniß hat soeben unseren erhabenen Herrscher und seine Regierung schmerzlich betroffen. Abdul-Aziz Khan, bei welchem schon seit einiger Zeit unzweifelhafte Anzeichen von Geistesstörung bemerkbar waren, hat sich heute Morgen in seinen Gemächern des Palais von Tcheragan eingeschlossen und sich den Tod gegeben, indem er die Adern an den Armen mit einer Scheere öffnete, die er bei sich verborgen hatte. Die kaiserliche Regierung hat sich beeilt, alle gesetzlich erforderlichen Feststellungen vorzunehmen. Ein detaillirter ärztlicher Bericht ist aufgenommen worden und wird Ihnen unverzüglich zugestellt werden. Alle Minister und hohen militärischen und civilen Würdenträger werden dem Leichenbegängniß Sr. Majestät beiwohnen. Dasselbe wird mit allen Feierlichkeiten und allen Ehrenbezeugungen vor sich gehen, welche dem Verstorbenen zukommen. Die Leiche wird in dem Mausoleum des Sultans Mahmud beigesetzt werden.

— 5. Juni. Die Pforte hat die Thronbesteigung des Sultan Murad den hiesigen Botschaftern officiell notificirt und die Anerkennung desselben erbeten. — Mehrere Generale sind nach Salonichi gereist zur Theilnahme an dem Kriegsgericht, welches daselbst behufs Aburtheilung des dortigen Gouverneurs wegen dessen Betheiligung bei der Ermordung der Consuln niedergesetzt worden ist. — Der angekündigte ärztliche Bericht über das Ableben des Sultans Abdul-Aziz ist von 19 Aerzten unterzeichnet und constatirt, daß der Tod als Resultat des Selbstmordes in Folge einer Verblutung eingetreten ist, die durch die Verletzung der Gefäße an den Armgelenken mittelst einer Scheere herbeigeführt war.

Danzig, 6. Juni.

Als wir den agrarischen Aufruf der Herren v. Alt-Sutterheim-Peterkau, v. Auerswald-Faulen und Genossen, soweit wir darüber aus den Mittheilungen der Provinzialblätter unterrichtet waren, besprachen, wußten wir mit ziemlicher Gewißheit, daß wir aus dieser Veranlassung eine Zuschrift des Herrn v. Auerswald-Fanlen zu erwarten hatten. In dieser unserer angenehmen Erwartung haben wir uns nicht getäuscht. Herr v. A. bittet uns um die Aufnahme folgender Erklärung:

„Vor einigen Wochen noch erklärte die verehrliche Redaction der Danziger Zeitung, daß die Agrarpartei zu unbedeutend wäre, als daß sie ihre Leser mit Mittheilung und Widerlegung einer Zuschrift, die dieselbe zu vertheidigen suchte, behelligen dürfe. Ich konnte nicht ahnen, daß ein Aufruf einiger einfacher Landleute die Sachlage so ändern würde, daß die Redaction sich zu seiner Besprechung veranlaßt sehen könnte, ehe sie ihn noch gelesen, sonst hätte ich mir erlaubt, ihn sogleich einzuschicken, und das hätte mir die Bitte um Berichtigung einiger Irrthümer erspart. Wir sprachen weder von „armseligen Instleuten" noch tadeln wir die Staatsunterstützung der Bauerdörfer, die nebenbei gesagt im diesseitigen Regierungsbezirk nur sparsam gewährt wird. Die Frage, was die liberale Partei damit zu thun hat, scheint mir nicht zu schwer zu beantworten, wenn man sich vergegenwärtigt, daß es sich offenbar um eine Steuer handelt. Die folgenden Sätze klingen so, als ob die Redacton uns keine anderen, als selbstsüchtige Beweggründe zutraut. Aus persönlicher Bekanntschaft kann dies Urtheil nicht entstanden sein und ob unsre abweichenden Ansichten aber einen genügenden Grund dafür abgeben, wäre doch zu bezweifeln. Um so dankbarer bin ich aber der Redaction, daß sie wenigstens Anstand nimmt, uns Betrug vorzuwerfen. Wir haben nicht die Ehre, direct oder indirect Nachrichten oder Instructionen vom Fürsten Reichskanzler zu erhalten und haben uns demnach gehütet zu behaupten, daß er „zum Theil" mit uns einverstanden wäre. Dagegen haben wir unserm Entschluß Ausdruck gegeben, ihn bei der von ihm angeregten Eisenbahnfrage zu unterstützen. Schließlich bemerke ich, daß wir den „landräthlichen Schutz" nicht in Anspruch genommen, sondern die Versendung selbstständig bewirkt haben."

Wir citirten am 8. April eine kurze Aeußerung der „Schl. Pr." über die Agrarier; Hr. v. Auerswald schickte uns darauf eine viel längere Entgegnung zu. Wir lehnten am 12. April den Abdruck des Artikels (der gleichzeitig dem Blatte Niendorfs zugegangen war) ab und begründeten dies damit, daß wir keine Veranlassung hätten, die liberale Partei angreifende Auslassungen zu bringen, die uns zu längeren Widerlegungen zwingen würden. Die daran geknüpften weiteren Forderungen, das agrarische Programm eingehend zu besprechen, lehnten wir mit der Bemerkung ab, die Sache sei nicht wichtig genug, um sie noch weiter zu erörtern, als es bisher schon geschehen; bis jetzt zählten ja unsere Parlamente nur zwei oder drei der neuen „Reformer", und dann sei ihnen das Programm gar nicht die Hauptsache. Damit haben wir nicht darauf verzichtet, unsere Meinung zu sagen, wenn solche „einfachen Landleute", wie Herr v. Auerswald-Faulen und Genossen, uns die Wirihschaftsreformerei in Westpreußen großziehen wollen. Herr v. A. sendet uns auch ein Exemplar des Aufrufes, und wir erfahren, daß die Correspondenz des conservativen Elbinger Blattes ein aus den Worten des Aufrufes und aus eigenen Zusätzen bestehendes Gewebe war. Der Aufruf sagt u. A.: „Es gilt vor Allem, dem kleinen und bäuerlichen Grundbesitz, der am schwersten bedroht ist, und dem kleinen Handwerkerstande wieder aufzuhelfen." Es nimmt sich aber nicht der Aufruf, sondern der conservative und den Aufruf dringend empfehlende Correspondent der „Elb. Ztg." der „armseligen Instleute" gegenüber den die Staatsunterstützung erhaltenden Bauerdörfern an. Während Herr v. A. sagt, die Staatsunterstützung werde auch den Bauerndörfern im Regierungsbezirk Marienwerder nur sparsam gewährt, führt der Correspondent zum Beweise seiner am Sonnabend von uns wörtlich gebrachten Aeußerung folgendes auffallende Beispiel aus dortigem Kreise an: „Während reiche Bauerdörfer, wie Sommerau, Karrasch u. s. w. für insolvent erklärt werden und daher die Regierung für dieselben den Zuschuß zum Lehrergehalt zahlt, muß z. B. im Gute Garden jeder Instmann jährlich 18 Mark zur Erhöhung des Lehrergehalts beitragen." Dankenswerth ist die offene Erklärung des Herrn v. A., daß der Reichskanzler nichts mit der agrarischen Bewegung zu thun habe. Die Mittheilung, daß das agrarische Programm „zum Theil" sich in Uebereinstimmung mit den Absichten des Reichskanzlers befindet, ist demnach auch ein Zusatz des Berichterstatters des Elbinger Blattes. Derselbe ist aber offenbar im Lager des Herrn v. A. zu suchen, er hat dieselben Ziele, er ist nur weniger wählerisch in den Mitteln. Darum erzählt er auch, um der Sache einen amtlichen Anstrich zu geben, „daß der Aufruf in Gestalt einer Beilage zum Kreisblatt verbereitet wird."

Die Lords der englischen Admiralität haben sich nach der deutschen Küste begeben; wie uns aus Kiel gemeldet wird, um die deutschen Marine-Etablissements in Augenschein zu nehmen. Vor Kurzem wurde der Staatssecretär der Marine im Unterhause angegriffen, weil er ausländischen, namentlich auch deutschen Marineoffizieren ungestört die Besichtigung englischer Marineeinrichtungen gestatte, was England einst zum Schaden gereichen könnte. Ward Hunt antwortete, man zeige den fremden Herren nicht Alles, übrigens beruhe der Gebrauch auf Gegenseitigkeit. Er wird den letzteren Ausspruch nun durch ein Beispiel beweisen. Charakteristisch ist, daß man in London Anfangs sagte, es geschehe, weil man ein die deutschen Küsten beobachtendes Nordseegeschwader bilden wolle. Es ist dies ein Beweis, wie fest man in England der Ueberzeugung ist, daß im Falle eines russisch-englischen Conflictes Deutschland mindestens nicht auf englischer Seite zu finden sein würde.

Abdul Azis ist aus dem Leben geschieden, ob freiwillig oder nicht, darüber wird vielleicht niemals sichere Auskunft erfolgen. Vorläufig werden wohl sehr Viele den Selbstmord bezweifeln, und wenn er auch von 19 Aerzten bescheinigt ist. Der Fürstenmord ist ja im Orient eine gewissermaßen berechtigte Eigenthümlichkeit, er ist die Ergänzung der unbeschränkten asiatischen Despotie. Seit der Nacht, in der Abdul Azis entthront wurde, hat ihn kein Europäer mehr gesehen, und auch die fremden Gesandten waren im Zweifel, ob er noch lebe oder nicht. So lange er aber noch lebte, war er für seine Nachfolger unbequem und gefährlich, leicht konnte er von den Feinden der neuen Ordnung als ein williges Werkzeug gegen diese zur Aufstachelung des muhamedanischen Fanatismus gebraucht werden. Sein Tod kommt also sehr gelegen. Nun wird auch auf einmal der Wahnsinn des entthronten Sardanapal bescheinigt. Vor drei Jahren noch wären wir fast wegen einer ähnlichen Behauptung übel angelaufen. Wir entnahmen einem französischen Blatte eine Schilderung des Treibens Abdul Azis, und zogen aus derselben den nahe liegenden Schluß, daß der Sultan „halbverrückt" sei. Ein Gemüth, dessen Loyalität über die Landesgrenzen und über die christliche Welt hinausreichte, schickte die betreffende Nummer der „Danz. Ztg." an den türkischen Gesandten in Berlin und beantragte Strafverfolgung wegen Beleidigung des Landesvaters eines befreundeten Staates. Aristarchi Bey aber, der seinen Souverän nur zu gut kannte, lehnte dies ab. Er durfte zwar nicht sagen, was er dachte, er schrieb aber dem Denuncianten, wenn auch die Behauptung der „D. Z." nicht richtig sei, so sei es doch klüger, man lasse eine solche Zeitungsnotiz ruhig laufen, als daß man sie erst durch das Gericht an die große Glocke bringe. Denn im ersteren Falle bleibe sie unbeachtet und sei bald ganz vergessen, im letzteren aber gebe man ihr nur noch eine größere Verbreitung, und trotz aller amtlichen Widerleguugen fänden sich doch am Ende Solche, die nun erst recht glaubten, daß die Zeitung Recht habe. Und da sage man noch, die Türkei habe keine gescheidten und liberalen Staatsmänner!

Die bis jetzt verbreiteten genaueren Schilderungen der Entthronung Abdul Azis waren wohl sämmtlich nur luftige Combinationen, denn Briefe vom Bosporus konnten noch nicht hier sein, und die dortigen Telegraphenbüreaus waren geschlossen und von Truppen bewacht, nur die amtlichen Telegramme wurden befördert. Jetzt enthält die „N. Fr. Pr." einige Berichte, die wirklich aus Konstantinopel zu stammen scheinen, wenn sie auch gefärbt sind. Man schreibt dem Blatte vom 30. Mai: Gestern begaben sich der Großvezier Mehemed Ruschdi Pascha der Kriegsminister Hussein Avni Pascha und der Marineminister Ahmed Kaisserli Pascha nach dem Palaste und hatten beim Sultan eine Audienz, welche sehr lange dauerte und einen sehr lebhaften Charakter hatte. Die drei Minister verlangten vom Sultan, er möge mit einigen Millionen aus seiner Privatkasse dem bedrängten Staate zu Hilfe kommen. Der Großherr lehnte dies in geradezu sehr höflichen Ausdrücken ab, worauf die Minister den Palast mit der Erklärung, ihre Demission geben zu wollen, verließen. Als der Sultan das entschlossene Auftreten seiner Minister sah, ließ er sie ersuchen, zurückzukehren. Die Minister lehnten dies ab, versprachen jedoch, morgen abermals nach

---

Französische Wasserbau-Projecte.

Sz. Paris, 4. Juni.

Man trägt sich seit einiger Zeit in Frankreich mit großen Wasserbau-Projecten. Kühne Geister sind längst auf den Gedanken gerathen, aus Paris einen Seehafen zu machen, in der Ebene von Saint-Denis ein großes Becken zu graben und dasselbe durch einen breiten und tiefen Canal mit der Manche in Verbindung zu setzen, damit die großen Schiffe aus aller Herren Länder bis zu den Thoren von Paris dringen können, wie sie in das Herz der englischen Hauptstadt dringen. In einer Epoche, in der man die Landenge von Suez durchstochen hat, wo man eine Eisenbahn unter und eine andere über dem Meeresarme zwischen Frankreich und England anlegen, wo man einen Theil der Sahara-Wüste in ein gewaltiges Binnenmeer verwandeln will, kann es nicht Wunder nehmen, wenn die Phantasie der Erfinder bereits einen Mastenwald vor die Pariser Ringmauer zaubert. Aber erst von diesem Projecte ist die Rede; so verlockend es klingt, hat man doch noch nicht ernstlich den Versuch gemacht, es in die Wirklichkeit zu übertragen. Dagegen geht man sehr ernstlich mit dem Plane um, die Pariser Quais den Küstenfahrern, die jetzt nur bis Rouen dringen können, zugänglich zu machen. Es liegen dem hauptstädtischen Gemeinderath zwei Anschläge vor, welche darauf berechnet sind, der Seine eine gleichmäßige und größere Wassertiefe zu geben; der Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung den weitergehenden Plan des Ingenieurs Krantz angenommen, welcher die Wassertiefe auf 3 Meter normirt. Die Caboteurs würden dadurch in den Stand gesetzt, ohne Umladung ihre Waaren bis zu den Pariser Quais zu bringen. Allem Anschein nach ist die Ausführung dieser Unternehmung gesichert. Hieran schließt sich jedoch ein noch umfassenderes Project: die Regulirung der Wasserstraße zwischen dem Canal la Manche und dem Mittelmeere, wodurch insbesondere der Verarmung einer Anzahl der südlichen Departements, welche durch die schlechten Schifffahrtsverhältnisse der Rhone bedeutend leiden, gesteuert werden soll. Die betreffenden Districte verlangen diese Verbesserung mit immer größerem Ungestüm; die Handelskammern von Marseille, Cette, Nimes, Avignon, Lyon, Vienne, Saint-Etienne u. s. w. und andrerseits von Rouen, Honfleur und Elbeuf haben Vertreter nach Paris geschickt und gemeinsam mit der Pariser Handelskammer ihre Wünsche dem Handelsminister, dem Arbeitsminister, dem Finanzminister und Gambetta, dem Präsidenten der Budgetcommission vorgetragen; überall versprach man ihnen Unterstützung. Der Plan zerfällt von selbst in vier Abtheilungen. Zur Herstellung einer gleichmäßigen Wasserstraße von Havre bis Marseille, ausreichend für Schiffe von der Form der vlämischen péniche, von 40 Metern Länge und 300 Tonnen Gehalt, ist erforderlich die Regulirung 1) der unteren Seine, 2) der oberen Seine und der Yonne, 3) des burgundischen Canals und 4) der Rhone. Die Wassertiefe ist auf 2 Meter berechnet. Der kostspieligste Theil des Projects ist die Regulirung der Rhone; sie wird etwa 40 Millionen kosten; 10 Millionen werden für den burgundischen Canal, 5 Millionen für die Yonne und obere Seine, 10 Millionen für die untere Seine verlangt, im Ganzen also 65 Mill. Da aber die Seine unterhalb Paris, wie erwähnt, eine Wassertiefe von 3 Metern erhalten soll, wird diese Regulirung etwa 14 Millionen erfordern. Alle Arbeiten sollen in höchstens 6 Jahren vollendet sein. Die Ausführung des Plans würde nicht nur der französischen Nordbahn und der Lyoner Bahn einen Theil ihres Transports abnehmen, die Franzosen hoffen auch, mit Hilfe des Rhein-Rhone-Canals einen Theil des Transithandels, der sonst die St. Gotthard-Bahn benützen würde, auf ihr Gebiet zu ziehen.

Die Jugend Sultan Murad's.

Ein anonymer Mitarbeiter der „Opinion Nationale", der den neuen Sultan persönlich gekannt haben will, erzählt über dessen Jugend folgende Einzelheiten: Der milde Padischah Abdul Medschid wußte sehr gut, daß sein Bruder Aziz vor dem Erben seines Blutes regieren werde; aber er ließ ihn nicht erdrosseln, sondern behandelte ihn mit Nachsicht, damit er Murad später auf gleiche Weise behandeln möchte. Herr J., französischer Professor, gab Murad Unterricht in der französischen Sprache und im Klavier. Der junge Mann hatte im Palast von Dolma-Bagtsche einen besonderen Hofhalt. Während dieser Zeit zog sich Abdul Aziz auf seinen Landsitz San Stefani zurück und erwartete in Stillschweigen den Thronwechsel. Medschid beklagte sich darüber bei Lord Stratford de Redcliffe, dem ehemaligen englischen Botschafter, den er wie einen Vater behandelte. Er sagte ihm: „Ich behandle meinen Bruder Aziz wie mein Kind, und er weicht mir aus; ich gab ihm ein hübsches Dampfboot, er bedient sich desselben, um sich von mir zu entfernen. Wenn ich einmal todt bin, wird Murad sehr unglücklich sein. Bitten Sie Ihre Freunde in Europa, ihn zu beschützen."

Bis zu seinem 20. Jahre lebte der heutige Sultan als verzogenes Kind und fast ganz auf europäische Weise. Man sah ihn damals in seinem kleinen offenen, mit zwei Pferden bespannten Wagen, der einer goldenen Muschel glich, durch Pera fahren; er machte Landpartien, besuchte die europäischen Gesellschaften von Therapia und Bujukdere, und man beschuldigt ihn sogar, Liebes-Intriguen mit griechischen Familien angesponnen zu haben. Er interessirte sich für die von Fuad Pascha eingeführten Wettrennen, besuchte das französische Theater, zuweilen auch die italienische Oper, und fehlte bei keiner Vorstellung des Circus. Der Großvezir Mehemed Kupresli fand sein Betragen etwas leichtsinnig, aber als guter Patriot verzweifelte er nicht an dem Sohne seines Souverains und machte ihn mit allen Prinzen und Fürsten bekannt, welche Konstantinopel besuchten. So lernte er den Prinzen Napoleon, den Herzog von Cambridge, den Grafen von Paris, den Herzog von Chartres, den Grafen von Chambord, den König der Belgier und die vornehmsten Personen von Europa kennen, ohne je, mit Ausnahme seiner kurzen Anwesenheit auf der Wiener Weltausstellung, die Türkei zu verlassen. Wenn er einige europäische Laster angenommen, so hat er sich auch wahrscheinlich von dem Fanatismus und den tief eingewurzelten Lastern der türkischen Aristokratie frei gemacht. Sir Henry Bulwer sagte von ihm: „Er ist ungestüm und kränklich!" Dies ist nur scheinbar richtig. Murad wird auf den Thron die Früchte der besten Anstrengungen von Reschid und Aali bringen. Er ist das Kind Englands. Lord Stratford ist so zu sagen sein Pathe.

Der junge Padischah ist 37 Jahre alt. Er gleicht seinem Vater, hat aber nicht dessen Milde. Er ist muthig, kühn, ein wenig Phantast; hübsch gewachsen, doch bleich, besitzt er ein klares, doch unstätes Auge, und sein Gesicht hat etwas Europäisches und nichts Asiatisches. Er ist, wie bekannt, der Sohn einer Tscherkessin. Er spricht ziemlich geläufig französisch mit einer feinen und klaren Stimme. Er ist ein ausgezeichneter Reiter, aber seine Gesundheit ist schon angegriffen und, die Augenblicke der Erregtheit abgerechnet, beherrscht ihn die Gleichgiltigkeit. Beim Tod seines Vaters gewann die Palastpolitik wieder die Oberhand. Murad gerieth mit Recht in Angst, denn während sein jüngerer Bruder mit dem Sohne des Sultans spielte, ließ ihn sein Onkel überwachen, seine Pension auf das Nothwendigste verringern und sandte ihn unter den nichtigsten Vorwänden in's Innere. Als der Reihe nach Aali, Fuad, Mehemed Kupresli, Alle Freunde seines Vaters, starben, als Sir Henry Bulwer, der Baron v. Prokesch-Osten, sein Protector, Konstantinopel verließen, sah er ein, daß eine jede Sicherheit für ihn verloren sei, daß das Reich zu Grunde gehe, daß er aber wahrscheinlich vor dem Ruin desselben abgehen werde. In der That mußte er dem Sultan um so verhaßter werden, als die „junge Türkei" ihn aus freien Stücken zu ihrem Führer gewählt hatte. Die Gruppe Midhat Pascha — die gegenwärtige Seele der Revolution — hatte Mitschuldige im Harem selbst, und hinter ihr hatte die ganze junge Geistlichkeit — sie ist liberal und relativ fortschrittlich — schon mehrere Bewegungen zu Gunsten Murad's versucht. Als 1866 Abdul Aziz Schritte that, um das Erbgesetz zu ändern, verdoppelte er die Strenge gegen seinen Neffen. Ohne die Prophezeiungen seines Astronomen, mit welchem der „junge Türke" in Verbindung stand, würde der älteste Sohn von Medjid schon damals verschwunden sein. Heute begünstigte der allgemeine Zorn des Kaiserreichs den Sieg der seit langer Zeit vorbereiteten Revolution. Die letzten von Abdul Aziz ergriffenen Maßregeln, welche die persönliche Sicherheit des Sohnes seines Bruders betrafen, den man seit acht Tagen allen Blicken entzogen hatte, beendeten das Werk; die Verschworenen wollten nicht länger warten, und sie trugen den Sieg davon."

dem Palaste zu kommen. Heute Nachts um 1 Uhr wurde der Palast von Truppen umstellt, während Dampfschiffe auf der Seeseite den Cordon um die kaiserliche Residenz vervollständigten. Jedermann wurde aus dem Palais hinaus-, jedoch Niemand hineingelassen. Um 2 Uhr theilte man Abdul Azis mit, daß er abgesetzt sei, um 4 Uhr proclamirten die Truppen Murad Efendi zum Kaiser, und mit Tagesanbruch löste das mit Flaggen geschmückte Admiralschiff den ersten Kanonenschuß, welcher den Bewohnern der Hauptstadt das Ereigniß verkündete. Die Handelsschiffe flaggten ebenfalls und auf den Thürmen von Galata und Stambul wurden Fahnen mit den Insignien des neuen Sultans entfaltet. Alle Land- und Strandbatterien erwiderten die Salutschüsse des „Messudieh,“ da die Thronbesteigung Murad's von allen Schiffen und militärischen Objecten mit 101 Kanonenschüssen gefeiert wurde. Oeffentliche Ausrufer zu Pferde durcheilten die Straßen der Stadt und proclamirten Murad Efendi „als Sultan der Ottomanen.“ Murad Efendi befand sich in seiner eine halbe Stunde von Konstantinopel entfernt gelegenen Villa in Kadiköi, wo er, gleich seinen drei Brüdern, auf Befehl des Sultans streng bewacht wurde. Der Kriegsminister Hussein Avni Pascha begab sich im Laufe der Nacht auf einem Dampfer persönlich zu dem Prinzen und brachte ihn nach Stambul. Der neue Sultan wird seine Regierung mit einem Gange nach der Sophien-Moschee beginnen, um dort das Gnadengebet zu verrichten. und sich dann nach dem Palais begeben, wo er, den Satzungen des Korans entsprechend, über das Schicksal des abgesetzten Sultans entscheiden wird. Die Söhne desselben sollen im Laufe der Nacht den Palast verlassen und innerhalb der Bannmeile der Stadt ein Versteck gefunden haben.

Deutschland.

Berlin, 5. Juni. Fürst Bismarck, welcher gestern aus Lauenburg hierher zurückgekehrt ist, hatte gestern Abend eine längere Besprechung mit dem Kaiser. — Das deutsche Mittelmeer-Geschwader ist, telegraphischer Mittheilung zufolge, am 4. d. M. in Gibraltar eingetroffen. — Zur Beseitigung von Zweifeln, welche wegen der Versetzung von Marine-Offizieren nach Kiel behufs Absolvirung vollständiger Lehrcurse auf der Marine-Akademie entstanden waren, hat der Admiralitäts-Chef jetzt bestimmt, daß die betreffenden Offiziere nach Beendigung des Lehrgangs im letzten Cötus von selbst als zu derjenigen Station, welcher sie vor ihren akademischen Studien zugetheilt waren, zurückversetzt gelten, falls nicht durch besondere Verfügung etwas Anderes bestimmt worden ist. — Bei Mittheilung der schon erwähnten Anweisung zur Ausführung des Reichsgesetzes über die eingeschriebenen Hilfskassen ist den zuständigen Behörden ausdrücklich bekannt gemacht worden, daß neue Kassen nicht mehr genehmigt werden, wenn sie den Anforderungen des neuen Gesetzes nicht entsprechen. Bei Aenderung der Statuten bestehender Kassen sei möglichst darauf hinzuwirken, daß sie mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen für die eingeschriebenen Hilfskassen in Einklang gebracht werden.

* Die letzte westfälische Provinzialsynode hatte in Hinsicht auf das Gesetz vom 13. Mai 1873 durch Beschluß bestimmt, daß der Name eines der Kirchenzucht Verfallenen nicht nur nicht von der Kanzel, sondern auch nicht im Anschlusse an eine kirchliche Handlung genannt werde; die Namensmittheilung dürfte vielmehr nur der Gemeindevertretung gegenüber erfolgen. Der Evang. Ober-Kirchenrath hat auf diesen Beschluß folgenden Bescheid erlassen: „Was den gewählten Publicationsmodus, Bekanntmachung an die Gemeindevertretung, bezw. in Gemeinden, ohne solche an eine berufene Gemeindeversammlung, anlangt, so erkennen wir an, daß derselbe nach der Seite der Staatsgesetzgebung zu keinem Bedenken Anlaß giebt. Eine andere Frage ist es, ob diese namentliche Bekanntmachung eines Disciplinirten vom kirchlichen Standpunkte aus zu billigen ist. Diese Frage können wir kaum hinsichtlich derjenigen Fälle, in denen die Entziehung des passiven und activen Wahlrechts als Zuchtmittel angewendet ist, bejahen; indessen besteht immerhin ein selbstverständliches Interesse der Gemeinde daran, diejenigen Mitglieder, welche vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, zu kennen, und wir würden daher einen in diesen Grenzen sich bewegenden Beschluß nicht beanstanden. Was dagegen die Ausschließung von der Pathenschaft, noch mehr die vom heiligen Abendmahl anlangt, so stellt sich die öffentliche Bekanntmachung dieser Acte mit Namensnennung nur als eine Straferschwerung der empfindlichsten Beschaffenheit dar. Da wir nicht billigen können, das jede Uebung der Disciplin in dieser Weise geschärft wird, so sehen wir uns außer Stande, den hierauf gerichteten Beschluß zu bestätigen.“

— Graf zur Lippe beantragt beim Herrenhause, das Amtssprachengesetz in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung unverändert anzunehmen.

— Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg empfing Sonnabend eine Deputation der Führer der hiesigen social-demokratischen Vereine, deren Sprecher der bekannte Buchdrucker Heinsch war. Zweck derselben war, dem Minister persönlich ihre Beschwerden gegen die in letzter Zeit allzuhäufig auftretenden Maßregelungen und Schließungen selbst unpolitischer Arbeiterunterstützungsvereine vorzutragen; ferner auch die Aufmerksamkeit des Ministers auf die ihrer Ansicht nach ungerechtfertigten Schließungen nicht allein politischer, sondern selbst gewerkschaftlicher, wissenschaftlicher und communaler Fragen behandelnde noch vor Beginn derselben zu lenken. Der Minister hörte die Arbeiterdeputation mit großer Zuvorkommenheit an und erwiderte, daß er, falls ihre Beschwerden sich als begründet herausstellen sollten, denselben Abhilfe schaffen lassen werde.

— Das „Militär-Wochenblatt“ vom 3. Juni enthält folgende Beförderungen in der Armee. 30. Mai. Zu General-Lieutenants: die General-Majors v. Scheffler, Commandeur der 29. Div., Knappe v. Knappstädt, à la suite der Armee, v. Kameke, Inspecteur der 1. Fuß-Art.-Inspection, v. Ramm, Inspecteur der 4. Feld-Art.-Inspection. Zu General-Majors: die Obersten Freiherr v. Schleinitz, Commandeur der 3. Cav.-Brigade, v. Verdy du Vernois, Chef des Generalstabes 1. Armee-Corps, v. d. Burg, Commandeur der 16. Inf.-Brigade, Marschall v. Sulicki, Commandeur der 27. Inf.-Brigade, v. Graevenitz, Commandeur der 10. Cav.-Brigade, v. Schenck, Commandeur der 1. Garde-Cav.-Brigade, Frhr. v. Salmuth, Commandeur der 7. Cav.-Brigade, Frhr. v. Wangenheim von der Armee, Bogun v. Wangenheim, Commandeur der 11. Inf.-Brigade. General-Major Fürst Radziwill, General à la suite, erhält ein Patent seiner Charge.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 27. Mai 1876 ausgeprägt: an Goldmünzen: 1 403 468 840 Mk.; an Silbermünzen: 230 923 031 Mk.; an Nickelmünzen: 26 141 696 Mk.; an Kupfermünzen: 8 525 148 M.

Hamburg, 5. Juni. Die englische Admiralitäts-Yacht „Enchantreß“ ist mit den Lords der englischen Admiralität von Woolwich via Wilhelmshaven gestern im hiesigen Hafen eingetroffen. (W. T.)

Kiel, 4. Juni. Am 31. v. M. Abends lief die Schraubencorvette „Elisabeth“ von Danzig kommend in unsern Hafen ein und legte sich gestern Morgen an die Kaiserl. Werft zu Düsternbrook. Da dieselbe Befehl zur sofortigen Abrüstung erhalten hat, so ist dadurch erwiesen, daß von einer Verstärkung unseres Mittelmeergeschwaders zunächst Abstand genommen ist. Ebenso wird die heute von der Kieler Zeitung gebrachte Nachricht, daß die „Elisabeth“ in kürzester Zeit nach Philadelphia gehen solle, somit hinfällig. — Am 1. d. Abends lief die russische Panzerfregatte „Petropavlovsk“ mit dem Contre-Admiral Fedorowski an Bord in unserem Hafen ein und ankerte noch außerhalb der Kaiserl. Werft von Düsternbrook. Heute Vormittag wechselte die „Petropavlovsk“ mit der Festung Friedrichsort den üblichen Kanonensalut und hißte um 12 Uhr Mittags unter dem Donner der Geschütze die große Flaggen-Galla zur Feier des Geburtstages des Großfürsten Constantin. Auch die kaiserlichen Kriegsschiff-Etablissements hißten in Folge dessen russisch-deutsche Galla-Flaggen auf. Am 2. gegen 4 Uhr Nachmittags erschallte abermals Kanonendonner im Hafen. Die Fregatte „Niobe“ lief mit vollen Segeln in den Hafen ein und feuerte beim Passiren dem russischen Admiral einen Kanonen-Salut, welcher sofort von dem russischen Kriegsschiff Schuß für Schuß erwidert wurde. Bald darauf machte der Chef der Marine-Station, Contre-Admiral Werner, auf der „Petropavlovsk“ einen Besuch und wurde beim Verlassen des Schiffes mit den Klange der Nationalhymne und Kanonenfeuer salutirt, wofür sofort die Fregatte „Niobe“ mit eben so vielen Schüssen dankte. Die Panzerfregatte Petropavlovsk, zur Verstärkung des russischen Orient-Geschwaders bestimmt, ist ein Schiff von 6000 Tonnen und 700 Mann Besatzung. Die Armirung besteht aus 21 Stück 21 Cm.-Geschützen, die Panzerstärke beträgt jedoch nur 5 Zoll. Das Schiff ist somit etwas stärker wie unsere, dem Mittelmeer-Geschwader angehörigen Panzer-Fregatten Kronprinz und Friedrich Karl. Wegen des schwächeren Kalibers der Geschütze und der geringeren Panzerstärke kommt dasselbe jedoch den andern beiden Schiffen unseres Geschwaders, Kaiser und Deutschland, noch nicht annähernd gleich. Die Petropavlovsk kommt von Kronstadt und wird, nachdem sie hier Kohlen eingenommen, zunächst nach Plymouth in See gehen. — Der englische Marineminister Ward Hund wird in den nächsten Tagen zur Besichtigung der hiesigen Marine-Etablissements hier eintreffen; ein Beweis, wie freundschaftlich die Stellung Englands zu Deutschland trotz aller politischen Wirren noch ist.

Ratzeburg, 2. Juni. In der heutigen Sitzung nahm der Landtag den Gesetzentwurf wegen Einverleibung des Herzogthums Lauenburg in die preußische Monarchie einstimmig an.

Lissa, 3. Juni. Der hiesige Bürgermeister Reimann, dessen Amtssuspension auf Grund vorgefallener Differenzen mit der Stadtverordnetenversammlung vor einigen Tagen erfolgte, hat sich, wie man der „Ostd. Z.“ schreibt, mit letzererer geeinigt, indem er gegen ein ihm in 3 Jahresraten zu zahlendes Aversum sein Amt am 1. Juli cr niederlegt.

Kassel, 4. Juni. Der ständige Ausschuß des deutschen Journalistentages trat heute Vormittag hier zusammen, um Zeit, Ort und Tagesordnung der diesjährigen General-Versammlung des deutschen Journalistentages festzustellen. Es wurde beschlossen, die Versammlung in Wiesbaden (auf Einladung des dortigen Gemeinderaths) am 19., 20. und 21. August abzuhalten. Die Tagesordnung ist, wie folgt, festgestellt: Erster Tag (20. August): 1) Berichterstattung des Vororts Bremen über Geschäftsführung, Rechnungslage und über einen Antrag auf Statutenänderung (Aufnahme von Journalistenvereinen als Mitglieder des Journalistentages); 2) Bericht des General-Secretärs über seine Thätigkeit als Leiter des Archivs und des Stellen-Vermittelungs-Bureaus; 3) Pensionskasse für Journalisten; 4) Stellung der Zeitungspresse zur orthographischen Reform. Zweiter Tag (21. August): Verhandlung über Preßrechtsfragen: a) Zeugnißzwang, b) Veröffentlichung von Gerichtsverhandlungen, c) Verweisung der Preßvergehen vor die Schwurgerichte, d) Rückfallsbestrafung bei Preßvergehen. e) Berichtigungszwang. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 5. Juni. Der Präsident des Nationalraths, Oberst Emil Frey, hat heute die Sommersession des Nationalraths eröffnet. Als Hauptberathungsgegenstand bezeichnete derselbe in seiner Eröffnungsrede das Fabrikgesetz, welches den Anfang der wirthschaftlichen Reformgesetze bilde, die die Bundesregierung für nothwendig erachte. Bei der hierauf folgenden Neuwahl des Präsidiums wurde Aeplie (St. Gallen) zum Präsidenten, Staatsrath Bernaz (Waadt) zum Vicepräsidenten des Nationalraths gewählt. — Der Ständerath wählte Nagel (Thurgau) zum Präsidenten, Dr. Roth (Appenzell) zum Vicepräsidenten. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Juni. Wie hiesigen Zeitungen telegraphisch gemeldet wird, ist der frühere österreichische Botschafter in Paris, Graf Apponyi, in Venedig gestorben. (W. T.)

Pest, 2. Juni. Die Delegationen haben bezüglich sämmtlicher Vorlagen eine Uebereinstimmung erzielt. In der Sitzung der österreichischen Delegationen sprach Graf Andrassy den aufrichtigen Dank und die Anerkennung des Kaisers für den patriotischen Eifer und die Opferwilligkeit aus, welche die Delegation während der Session bewiesen habe. Zugleich dankte der Minister auch im Namen des gesammten Ministeriums, worauf Rechbauer die Schlußrede hielt und die Session geschlossen wurde. (W. T.)

— 3. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte der Deputirte Iranyi eine Interpellation ein über die künftige Haltung der Regierung gegenüber dem türkischen Thronwechsel und darüber, ob man seitens der Regierung an den in Berlin vereinbarten Vorschlägen festhalten werde. Der Ministerpräsident Tisza erklärte, die Interpellation demnächst beantworten zu wollen. — Die ungarische Delegation ist heute gleichfalls geschlossen worden, nachdem Graf Andrassy derselben den Dank des Kaisers ausgesprochen hatte und das Finanzgesetz promulgirt worden war. (W. T.)

Frankreich.

×× Paris, 2. Juni. In der Kammer begann gestern die Unterrichts-Debatte, nachdem ohne Widerspruch die kürzliche Wahl Carabiancas (in Bastia) und Jérôme Napoleons (in Ajaccio) für giltig erklärt worden — nur Paul de Cassagnac stimmte gegen diese letztern — und nachdem der Kriegsminister einen Gesetzvorschlag niedergelegt hatte, welcher 260 Millionen für die Fortsetzung der Festungsbauten und Grenzvertheidigungs-Arbeiten anweist. Es läßt sich eben nur sagen, daß die Debatte begann. Die clerical-monarchische Partei wird sich schwerlich damit begnügen, Paul de Cassagnac und de Castellane ins Feld zu schicken. Diese beiden Heißsporne der Rechten haben fast allein die Tribüne eingenommen, und die Discussion ist durch ihre Reden nicht sonderlich gefördert worden. Die Partei schickte sie ohne Zweifel bloß als Plänkler voraus. Paul de Cassagnac eröffnete das Feuer und gab sich redlich Mühe, wie ihm der Präsident später vorwarf, die Gegner zu reizen und zu heftigen Antworten herauszufordern, rief aber in den meisten Fällen nur ein spöttisches Gelächter hervor. Er sagte unter Anderem, daß er nicht als Imperialist, sondern als Katholik spreche. Die Republikaner vergäßen, daß sie ihren Wahlspruch „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ der Kirche entlehnt haben, und die Anhänger der Autorität müßten jetzt die Freiheit gegen die Willkür der sogenannten Liberalen vertheidigen. Wenn die Republikaner nur wenigstens die Freimüthigkeit hätten, ihr Attentat auf die Unterrichtsfreiheit und die Kirche einzugestehen; man macht weniger Umstände mit den katholischen Universitäten, als gälte es, eine Streichhölzerfabrik zu expropriiren. Mit besonderem Nachdruck verweilte der Redner bei den Demonstrationen, deren sich die Studenten der Pariser Universität schuldig gemacht haben. Man hat gesehen, rief er, wie sie das Begräbniß Michelet's zum Vorwand einer gehässigen, anti-religiösen Kundgebung nahmen, man hat unter ihnen die Idee eines internationalen Congresses berathen sehen, ja man hat gehört, wie einige von ihnen vorschlugen, über die Ruinen von Straßburg hinweg den deutschen Studenten die Hand zu reichen! (Lärm). Er verweilte so lange bei diesem Gegenstande, daß ihm der Präsident Grévy das Unpassende seines Benehmens verwies, worauf seinerseits Paul de Cassagnac dem Präsidenten Parteilichkeit vorwarf. Grévy erwiderte kaltblütig, er fühle sich keineswegs durch eine solche Aeußerung betroffen (lebhaften Beifall links.) Cassagnac schloß unter dem Beifall der Rechten mit der Bemerkung, daß die Congregation des Inder heute nicht mehr im Vatikan, sondern auf der Ministerbank zu finden sei und daß Voltaire, wenn er wiederkäme, nur verjagte und erwürgte Priester zu vertheidigen fände. Als nach der Erklärung des Berichterstatter Beaussire, er halte es nicht für nöthig, Paul de Cassagnac zu vertreten, der junge Castellane die Tribüne bestieg, leerte sich der Saal sehr schnell, was Castellane nicht abhielt, mit vollkommener Selbstzufriedenheit eine lange Lobrede auf die Kirche vorzutragen. Man vertagte sich, ohne daß bisher von der eigentlich debattirten Frage, der Frage der Grad-Verleihung, viel die Rede gewesen wäre. Während der Versammlung bemerkte man, daß Raoul Duval und der Prinz Jerome Napoleon eine längere Unterredung mit einander hatten. — An de Marcère richtete man die Frage, ob die Regierung gesonnen sei, den clericalen Vereinen und Genossenschaften, wie bisher, eine Vergünstigung zu gewähren, welche die ultramontane Propaganda in bedenklicher Weise erleichtert, und de Macère soll erwidert haben, man untersuche soeben, ob die Thätigkeit dieser geistlichen Genossenschaften nicht eine ungesetzliche sei. Germain Casse hat dem Justizminister eine Interpellation „über die Wahl-Ausführung der Gesetze den clericalen Vereinen gegenüber“ angekündigt. — Die gestrige Feierlichkeit in der Akademie hatte ein glänzendes Publikum angelockt. Die Prinzen von Orleans, der Graf von Flandern und viele Damen beehrten den neuen Akademiker Dumas mit ihrem Besuche. Sie sind grausam für diese Aufmerksamkeit bestraft worden, und die beiden Festredner Dumas und St. René Taillandier thaten ihr Möglichstes, das Publikum zu langweilen. Vielleicht hat, wie ein Spötter bemerkt, der berühmte Chemiker Dumas auf diese Art daran erinnern wollen, daß er zuerst die Anwendung des Chloroform bei medicinischen Operationen empfohlen hat. Dem Herkommen gemäß hielt Dumas eine Lobrede auf seinen Vorgänger Guizot und philosophirte dabei über die Einheit Gottes, die Einheit des Menschen und die Unsterblichkeit der Seele in der Art eines Mannes, der sich in der Philosophie nicht ganz zu Hause fühlt. Man kann nicht verhehlen, daß Dumas' eigentliche Wissenschaft, die Chemie, bei diesen Betrachtungen ein wenig zu Schaden gekommen. Der Redner zeigte nichts weniger als liberale Gesinnung, und gelegentlich versetzte er der jetzigen Staatsform einen kleinen Hieb.

Italien.

Rom, 3. Juni. Wie von gut unterrichteter Seite gemeldet wird, haben die Verhandlungen zwischen der italienischen Regierung und dem Bankhause Rothschild zu einem definitiven Resultate geführt. Dasselbe ergiebt für die Regierung einen Vortheil von etwa 26 Mill. Frcs. Das Haus Rothschild wird provisorisch die Exploitation der Bahn übernehmen. Die Deputirtenkammer wird noch vor Schluß der Session über diese Vereinbarungen Beschluß fassen. (W. T.)

Rom, 31. Mai. Garibaldi verließ heute Morgen in aller Frühe die Stadt, um sich mit einem Dampfer der Gesellschaft Rubattino nach Caprera einzuschiffen. Er sah sehr leidend aus, hat aber doch seinen Freunden zu Gefallen seine Abwesenheit von den Parlaments-Sitzungen nur auf einen Monat festgesetzt.

England.

— Aus Zanzibar wird gemeldet, daß das an der Ostküste Afrikas zur Unterdrückung des Sklavenhandels stationirte britische Kriegsschiff „London“ ein scharfes Rencontre mit einem Sklavenschiffe hatte. Die arabische Mannschaft feuerte auf das Boot, welches das Sklavenschiff kaperte, doch wurde keiner der britischen Matrosen getödtet oder verwundet. Durch die Wegnahme des Schiffes erhielten 300 Sklaven ihre Freiheit. Die arabische Mannschaft wurde in Zanzibar eingekerkert.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Juni. Mahmud Damad Pascha ist zum Handelsminister ernannt worden.

Der Wiener „Politischen Correspondenz“ wird aus Belgrad vom 3. d. von amtlicher Seite gemeldet, daß etwa 500 Türken in der Nacht vom 30. zum 31. Mai auf serbischem Gebiete die Karaula (Wachthaus) bei Stupska Tschesma am Javor-Gebirge in dem Districte Uzica an der Grenze des Paschaliks von Novi-Bazar angegriffen haben. Der Kampf währte bis zum Morgen. Auf dem Rückzuge nahmen die Türken, welche, wie vermuthet wird, reguläre Truppen waren, einige Hundert Stück Hornvieh mit sich fort. (W. T.)

Amerika.

Nach Wahington sind nähere Nachrichten über die aufrührischen Indianer in den Black Hills gelangt. Dieselben zündeten einige Militärmagazine an, sprengten die Pulvervorräthe in die Luft und tödteten und scalpirten eine Anzahl Bergleute. Die dorthin beorderten Truppen werden binnen wegen Tagen auf dem Schauplatze der Unruhen eintreffen.

Quebec, 31. Mai. Das Feuer hat etwa 700 Häuser zerstört, wodurch gegen 7000 Personen obdachlos wurden, deren Habseligkeiten jetzt weit und breit die Felder rings um die Stadt herum bedecken. Drei oder vier Kinder werden vermißt, und man nimmt an, daß dieselben in den Flammen umgekommen seien. Verursacht wurde der Brand dadurch, daß Kinder unvorsichtiger Weise mit Streichhölzern spielten. Der durch das Feuer vollständig zerstörte Stadttheil wird östlich von Steusbach Street, westlich von Claire Street und Fontaine Street, nördlich von Artillery Street und südlich von der Grande Allée begrenzt. Aus den Trümmern ist unrechtmäßiger Weise Vieles entwendet worden.

Danzig, 6. Juni.

* Zur Ergänzung unserer neulichen Mittheilungen über den Besuch des Herrn Ministers der landwirthschaftlichen Angelegenheit Dr. Friedenthal in unserer Provinz hören wir, daß derselbe morgen in Dirschau eintrifft, am folgenden Tage die Weichseldämme bis Pieckel und von dort noch Marienburg bereisen, am 9. und 10. die Melioration in der Tucheler Haide besuchen und von Conitz nach Berlin zurückkehren wird.

* Am 14. Juni und den folgenden Tagen findet in Königsberg eine Sitzung des Provinzial-Ausschusses statt. Auf der Tagesordnung befinden sich u. A. folgende Gegenstände: Feststellung der Geschäftsordnung für den Provinzial-Ausschuß; Vertheilung der Chausseebauprämien pro 1876; die in der vorigen Sitzung vertagte Vorlage des Landesdirectors, betreffend die Ausführung des Viehseuchengesetzes; Vorlage des Landesdirectors betreffend die Einrichtung einer neuen Klasse in dem Taubstummeninstitut zu Königsberg; Antrag des Landesdirectors in Betreff der höheren Provinzialbeamten; Bericht des Referenten Bürgermeister Thomale in der Angelegenheit, betreffend die Feststellung der durch das Dotationsgesetz der Provinz übertragenen Ausgabe-Verpflichtungen. — In der Vorlage in Betreff der höheren Provinzialbeamten beantragt der Landesdirector, den Reg.-Rath Wenghoefer und Wasserbau-Inspector Krah bis zur Wahl des Landesraths und des Landes-Bauraths durch den Provinzial-Landtag interimistisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte beider Stellen zu betrauen; den interimistischen Landesrath mit der Vertretung des Landesdirectors im Falle der Behinderung des letzteren zu beauftragen und endlich ein diese Angelegenheit regelndes Statut, sowie eine Geschäftsinstruction für den Landesdirector und die höheren Landesbeamten zu genehmigen.

* Die Minister des Krieges, der Justiz und des Innern haben sich, gutem Vernehmen nach, dahin geeinigt, daß die Invalidenpensionen in der Regel nicht zur Deckung von Strafvollstreckungskosten verwendet werden sollen. Eine Ausnahme soll nur dann eintreten, wenn der Unterhalt der nächsten Familien-Angehörigen, also namentlich der Frau und der Kinder des verurtheilten Pensionärs, auch ohne die Pension gesichert erscheint.

* Die K. Direction der Ostbahn macht bekannt, daß im ersten Quartal dieses Jahres 11 beim Betriebe beschäftigte Beamte bez. Arbeiter durch eigenes Verschulden verunglückt sind. Hiervon sind zwei Personen sofort getödtet, die übrigen mehr oder weniger verletzt worden. Die Direction knüpft hieran für die Beamten und Arbeiter die Warnung, die bezüglich des Ueberschreitens der Geleise, Betretens des Bahnplanums, Besteigens und Verlassens der Züge u. s. w. erlassenen Vorschriften strenge zu befolgen.

* Der Provinzialverein zur Förderung des Mädchenschulwesens hielt gestern seine Versammlung ab und hat heute seine Berathungen eröffnet. Wir bringen morgen einen eingehenderen Bericht.

* Die Schifffahrtspolizei auf der todten Weichsel ist nunmehr wieder der Polizeidirection übertragen. Wegen Aufhebung des Amtsbezirks Weichsel wird das Erforderliche veranlaßt werden.

* Die Pommer'sche Bahn hat gestern auf der Strecke Danzig-Zoppot ca. 5000 Personen befördert.

—§ Das Generalpostamt bringt eben in Erinnerung, daß es wohl gestattet sei, den zur Versendung gelangenden Correcturbogen Manuscripte beizufügen, nicht aber die letzteren selbst gegen die für Drucksachen ermäßigte Taxe zu versenden.

— Aus London, 1. Juni, wird berichtet: Der deutsche Matrose August Sieger von der Danziger Barke „Bremen“, der bei einem Wortwechsel den Maat Bernhard Rochel des damals in den Swerey Docks liegenden Schiffes durch einen Messerstich tödtlich verwundet hatte, stand gestern vor dem Central-Criminalgerichte, wurde der Tödtung für schuldig befunden und zu 10jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

— Auch das Deichamt der rechtsseitigen Nogatniederung hat sich unterm 31. v. Mts. von

hier aus in einer Petition an das Abgeordnetenhaus gewendet, worin dasselbe nach Darlegung der bekannten Uebelstände ersucht wird, „bei der Königl. Staatsregierung vermitteln zu wollen, daß eine Abhilfe noch in diesem Jahre erfolge und zwar lediglich in der Weise, daß eine Einengung des Fluthprofils des Weichsel-Nogatcanals bis auf die bestimmte Profilbreite von 33⅓ R. ausgeführt wird." Petenten sehen in der jetzt vorhandenen, ganz enormen Breite von 100 R. das größte Unheil, können aber auch nicht in der nunmehr von der Regierung beliebten Verlängerung des Kanaldammes bei Usenitz irgend welche Abhilfe gegen die Eisgangsgefahren der Nogat erblicken. Der projectirte Bau sei ein derartiger, daß er der Nogatniederung zwar nicht geradezu einen Schaden, aber auch ebensowenig einen Nutzen zufüge.

[Selonke's Theater.] Neu zur Bühne hinzugetreten sind die Herren Cintura, Herrmann, Lühr, Kramer und Frl. Reinhardt, Balletmeister Herr Mähl und die Solotänzerin Frl. Hintermann. Das Theater hat durch diese Kräfte ungemein gewonnen, das bewiesen sie sämmtlich in dem Stücke „Der letzte Thaler". Herr Cintura, bei seinem Auftreten am ersten Feiertag lebhaft empfangen, erfreute das Publikum durch seine ergötzliche Komik in diesem Stücke. Hr. Herrmann (Charakterspieler) ist ein routinirter Schauspieler; Hrn. Lühr (erster Liebhaber) sieht man es an, daß er an größeren Bühnen thätig gewesen; so wurde es ihm denn auch nicht schwer, sich günstig einzuführen. Hr. Kramer ist zwar noch Anfänger, verspricht aber ein tüchtiger Komiker zu werden. Frl. Reinhardt reussirte bei ihrem ersten Auftreten und wird uns sicher Gelegenheit geben, ihr Talent in größeren Stücken schätzen zu lernen. — Der Balletmeister Herr Mähl ist ein ganz vorzüglicher Grotesktänzer. Er sowohl, wie Frl. Hintermann, die mit ihm in Tüchtigkeit der Leistungen rivalisirt, ernteten den lebhaftesten Applaus.

** [Polizeibericht.] Arretirt wurde der Schiffer G., weil er den Commis B. mit einem Messer verletzt hat; der Jungmann K. in Neufahrwasser wegen Sachbeschädigung. — Gestohlen: dem Rentier B. am 2. d. Mts. aus seiner Wohnung ein Messingmörser mit Keule, der Fischerfrau B. aus dem unverschlossenen Garten ein Paar Frauenhosen, ein Frauenhemde und ein Taschentuch gezeichnet H. F., zwei Handtücher, ein weißer gestickter Unterrock, ein weißes Oberhemde. — Am gestrigen Abend geriethen die Scheune und der Stall des Besitzers H. in St. Albrecht Pfarrdorf in Brand. Das Feuer wurde erst nach längerer Zeit durch Abreißen des Daches und Wassergießen gelöscht. Wie kaum zu bezweifeln ist der Knecht Skrotzki, welcher im Stalle schlief, ein Raub der Flammen geworden. Es lag in der Absicht der Polizeibehörde, die Spielbuden auch auf dem Schützenfeste zu beseitigen; es ist jedoch nachträglich noch für dieses Jahr das Aufstellen der Spielbuden gestattet worden. Wie aus dem folgenden Typhuskranken-Rapport ersichtlich, ist der Fleckentyphus in hiesiger Stadt im Erlöschen. In den letzten drei Tagen sind neue Erkrankungen nicht vorgekommen.

Typhuskranken-Rapport.
Am 6. Juni 1876.

	Männer.	Frauen.	Personen.
Bestand des vorigen Rapports	45	30	Summa 75.
neu dazugekommen	6	2	„ 8.
als geheilt entlassen . . .	20	11	„ 31.
gestorben	1	—	„ 1.
Jetziger Bestand	30	21	Summa 51.

† Marienburg, 5. Juni. Die letzte am vergangenen Freitag abgehaltene Sitzung unserer Stadtverordneten war recht interessant. U. A. wurde darin der finanzielle Bericht über die Säcularfeier der Stadt abgegeben. Danach haben außer den von der städtischen Vertretung bewilligten 3000 M. noch ca. 1300 M. von den aus den Remtervorstellungen erzielten Einnahmen zur Bestreitung der mannigfachen Kosten verwendet werden müssen. Der verbleibende Rest von ca. 700 M. wird der städtischen Kasse wieder zugeführt werden. Der Herr Oberpräsident hat übrigens in einem an den Bürgermeister Korn gerichteten Schreiben, das ebenfalls neulich zur Verlesung gelangte, betont, wie angenehm ihn die Feier hier berührt habe. Ein von Osterode eingegangenes Ersuchen auf Beitritt zum preußischen Städtetage ward hier s. Z. bekanntlich zurückgelehnt; jetzt indeß meinte der Magistrat diesen Beitritt der Stadtverordnetenversammlung empfehlen zu dürfen, weil es in Wahrheit viele Punkte gebe in dem communalen Leben, welche durch festes Zusammengehen der Städte sich eher erledigen lassen, als wenn eine solche Bewegung von den einzelnen Städten allein beabsicht würde. Der Antrag wurde indeß einstimmig abgelehnt, einmal weil die Städteordnung bereits die Kammer passirt habe, und ferner weil die Tendenz des Städtetages eine Erschütterung des guten Einvernehmens zwischen Stadt und Land nicht ausschließe. — Die der Stadt von der Regierung zugemuthete Unterhaltung des Mühlen-Canals wurde in Verfolg des magisträtlichen Antrages pure abgelehnt, dagegen die Petition wegen Theilung der Provinz Preußen einstimmig angenommen. Eine sehr lebhafte Debatte rief ein weiterer vom Magistrat gestellter Antrag hervor, welcher auf die Besoldung des Standesbeamten und auf die Anstellung eines besoldeten Beigeordneten abzielte. Sowohl der Referent der Vorlage aus der Mitte der Versammlung, Herr Baumeister Rauch, nahm Veranlassung, die letzt erwähnte Forderung als völlig unannehmbar zu bezeichnen, als auch fand derselbe energischen Widerstand bei jedem der einzelnen Redner. Herr Stadtverordnetenvorsteher Hartloch trat selbst dieser Auffassung dadurch bei, daß er im Interesse der Stadt den Gegenstand von der Tagesordnung absetzte und nur den ersten Passus des Antrages in Betreff der Besoldung des Standesbeamten zur Abstimmung stellte. Das Resultat war, daß die Versammlung beschloß, dem zur Zeit hier angestellten Standesbeamten eine persönliche Remuneration von 750 M. jährlich vom 1. Januar d. J. ab zu gewähren, an den Magistrat indeß das gleichzeitige Ersuchen richtete, für die Heranziehung einer billigeren Arbeitskraft Sorge tragen zu wollen. Fast wäre man in Versuchung geführt, diesen Beschluß der Versammlung abfällig zu beurtheilen; deshalb bemerken wir dazu noch, daß bei Creirung des diesseitigen Standesamts dasselbe der Bürgermeister gegen eine jährliche Zulage von 600 M. übernahm. Inzwischen stellte es sich heraus, daß die auf dem Standesamte lastende Arbeit die übrigen Geschäfte des Magistratsdirigenten in zu bedeutendem Maße beeinflußte, daher die Anstellung eines besonderen Standesbeamten ohne die einmal gewährte Zulage zurückzuziehen. Der Standesbeamte kostet danach jetzt eigentlich 1350 M. — Am vergangenen Freitag tagte auch das Marienburger Lehrerkränzchen. Herr Taubstummenlehrer Raclowski hielt dort einen Vortrag über Idiotie und Cretinen. — Heute beginnt hier der vom hiesigen Seminardirector Borowski angeregte Provinzial-Seminarlehrertag. Die Theilnahme daran scheint eine überaus lebhafte zu sein, ist es doch das erste Mal, daß ein derartiges Unternehmen im engeren Kreise die Fachgenossen verbündet. Auf 6 Uhr Abends ist der Beginn der Vorversammlung angesetzt, um die Theilnehmer zu begrüßen, die Vorstandswahl zu bewirken und das bezügliche Statut durchzuberathen. Wir berichten Ihnen darüber umgehend. — Auch eine andere Lehrerversammlung, deren Mitglieder indeß das Volksschullehrerfach vertreten, wird dieser Tage hier abgehalten werden. — Um die wenigen Restaurationen, welche auf der nächstens zu eröffnenden Tour der Mlawkaer Bahn zu vergeben sein werden, sollen sich nicht weniger als 600 Personen beworben haben.

Pr. Stargardt, 5. Juni. Die Prüfung zur Aufnahme von Zöglingen in die hiesige königliche Präparanden-Anstalt, welche am 26. und 27. d. stattfinden sollte, ist besonderer Umstände wegen auf den 24. und 25. Juli cr. verlegt worden. Die Aspiranten haben sich vorher schriftlich und am 23. Juli, Nachmittags 6 Uhr, persönlich bei dem Vorsteher der Anstalt zu melden.

Königsberg, 5. Juni. Der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, Dr. Herrmann, reiste gestern nach Berlin zurück. Durch eine Erkältung, die er sich auf der Reise in Masuren zugezogen, sah er sich genöthigt, den auf sein Reiseprogramm gesetzten Besuch in Westpreußen für diesmal unausgeführt zu lassen. — In diesem Jahre wird hier ein großartiges Johannisfest veranstaltet werden, dessen Ertrag für die Errichtung eines „Denkmals für unsere gefallenen Krieger" verwendet werden soll. Die Hufen, mit dem Endziel Luisenwahl, sind für dieses Fest in Aussicht genommen worden. (K. H. Z.)

Königsberg. Ueber die möglichen Wirkungen des jetzt eingetretenen fruchtbaren Wetters auf den traurigen Stand der Saaten sagt die „Land- u. f. Ztg.": Für Roggen ist nur noch insofern Hilfe möglich, als derselbe bei solcher Witterung etwas länger im Stroh werden könnte, und als eine günstige Blüthezeit die Aehren voll ansetzen läßt. Der dünne Stand ist nicht mehr zu repariren. Dem Weizen kann das Wetter wohl noch mehr helfen. Während aus allen Gegenden die alten Klagen über im Allgemeinen schlechten Stand der Felder wiederholt werden, hat sich dazu noch eine weitere Klage gesellt über Frostschaden, der durch die Maifröste an schon in Aehren stehenden Roggenfeldern und an in Blüthe stehenden Obstbäumen angerichtet ist. Schwerlich dürften diese Schäden auch durch fruchtbare Witterung ausgeglichen werden.

— In der am 2. d. abgehaltene Generalversammlung der Actionäre der Ostpreußischen Südbahn, in welcher 34 Actionäre mit einem Capital von 1 338 600 M. und 416 Stimmen vertreten waren, wurde der Antrag des Verwaltungsraths auf Aufnahme einer 5 pCtigen Prioritätsanleihe von 3 000 000 M. zur Erweiterung der Bahnanlagen und Vermehrung der Betriebsmittel angenommen und dabei der Verwaltungsrath ersucht, zur gelegenen Zeit mit der Staatsregierung über den Verkauf der Bahn in Unterhandlung zu treten, was von dem Vorsitzenden mit dem Bemerken in Erwägung zu nehmen zugesagt wurde, daß der Verwaltungsrath stets bestrebt sein werde, das Interesse der Actionäre auch in dieser Richtung hin wahrzunehmen. Darauf wurde der Verwaltungsrath durch einstimmigen Beschluß autorisirt, zu gelegener Zeit die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Convertirung der Zinsen der Prioritätsobligationen I. Commission von 5 auf 4½ pCt. durchzuführen. (Ostpr. Ztg.)

△ Osterode, 4. Juni. Gestern Vormittag fand unter zahlreicher Betheiligung der Geistlichkeit aus dem Kreise, der Behörden, Lehrer und Gemeindemitglieder die feierliche Beisetzung der irdischen Hülle des verstorbenen Pfarrer Möller statt. Mit Freuden haben wir den Beschluß des Mohrunger Kreistages vom 31. v. Mts., den Bau der Osterode-Mohrunger-Chaussee betreffend, vernommen. Möge dem Beschlusse im Interesse unserer Gegend recht bald die Ausführung folgen! — Bei dem am 21. und 22. d. Mts. hierselbst stattfindenden Ober-Ersatz-Geschäft gelangen 217 Militärpflichtige zur Vorstellung. — Die Getreidezufuhr zu den hiesigen Wochenmärkten während des Monats Mai cr. betrug 312 Kilogramm Weizen, 3244 Roggen, 1617 Gerste, 2760 Hafer. Der Durchschnittspreis stellte sich für 100 Kilogramm Weizen auf 23,80, Roggen 18,05, Gerste 15,66, Hafer 22,21. Kartoffeln 5,40, Butter 1 Kilogramm, 200 Mk.

Mogilno, 3. Juni. Das bisher dem Gutsbesitzer Steffen gehörige Gut Tiefensee hat der Gutsbesitzer Rhode aus Conitz für 270,000 Mark gekauft. (B. Z.)

Vermischtes.

— In Sangatte, unweit Calais, haben soeben die Vorarbeiten zum Bau des Tunnels, welcher England und Frankreich unterseeisch verbinden soll, begonnen. Mehrere Versuchsschachte sind bereits bis zu einer Tiefe von 40 Meter geteuft worden, und die Arbeiten werden Tag und Nacht rüstig betrieben. Zum Fortschaffen des Wassers, das sich in ziemlich großen Quantitäten vorfindet, ist eine mächtige Pumpe aufgestellt worden. Wenn diese Schachten eine Tiefe von 100 Meter unter dem Meere erreicht haben werden, wird in der harten Kreide eine Galerie von der Länge eines Kilometer hergestellt werden. Falls dies erfolgreich vollführt werden kann und nichts eintritt, was das Project unausführbar machen dürfte, wird der Bau des Tunnels definitiv begonnen werden.

— In der Nähe des St. James-Park in London ist ein Haus im Bau begriffen, welches alle übrigen Gebäude der Metropole, was die Dimensionen anbelangt, in den Schatten stellen wird. Ein Mr. H. A. Xankey läßt dort für ca. 250,000 Lstrl. ein zwölfstöckiges Haus bauen, welches 250 getrennte Wohnräume enthält, deren Miethpreis 100 Lstrl. (für jeden) betragen wird. Die Küche, der Frühstück- und Speise-Salon, sowie das Lesezimmer werden gemeinschaftlich sein.

Prag, 3. Juni. Die Somnambule Marie Pschera aus Scheibenredisch, welche Hunderttausende von Wallfahrern angelockt, ist im Prager Krankenhause an Blutzersetzung in Folge künstlicher Wundmaale gestorben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juni.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Weizen gelber			Pr. 4½% cons.	104,70	104,70
			Pr. Staatsschlds.	94,20	94,20
Juni-Juli	218,50	218,50	Wstp. 3½% Pfdbr.	84,90	84,70
Sptbr.-Oct.	220	220	do. 4% do.	96	96
Roggen			do. 4½% do.	101,70	101,60
Juni	177	170,50	Berg.-Märk.Eisb.	83,40	83,10
Sptbr.-Oct.	168,50	167,50	Lombardenleg.Cp.	129	133
Petroleum			Franzosen . .	428	428,50
per 200 ℔			Rumänier . .	19,20	19,40
Herbst	26	26	Rhein. Eisenbahn	117	116,60
Rüböl Juni	67,30	66,80	Oester. Creditanst.	222	223,50
Sptbr.-Oct.	67,50	67	Danz. Bankverein	126,50	125
Spiritus loco			Oest. Silberrente	57,20	57,40
Juni-Juli	53,30	53,50	Russ. Banknoten	267	266,10
Sptbr.-Oct.	54,20	54,30	Oest. Banknoten	167,85	168,40
Ung. Schatz-A. II.	—	77,90	Wechselcrs. Lond.	20,42	20,41

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. E. II. 57.
Fondsbörse schwach.

Frankfurt, a. M., 3. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 111⅞, Franzosen 214, Lombarden —, Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose 96¾. Geschäftslos.

Bremen, 3. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,60, per Juni 11,60, per Juli 11,80, per August-Dezember 12,50. Fester.

Amsterdam, 3. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen per Juli 194, per October 201. — Rüböl per Herbst 38.

Wien, 3. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 64,95, Silberrente 68,10, 1854r Loose 106,00, Nationalb. 805,00, Nordbahn 1810, Creditactien 133,50, Franzosen 254,00, Galizier 190,25, Kaschau-Oderberger 87,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 126,00, do. Lit. B. —, London 122,15, Hamburg 59,35, Paris 48,20, Frankfurt 59,35, Amsterdam 100,50, Creditloose 156,25, 1860r Loose 106,20, Lomb. Eisenbahn 78,25, 1864r Loose 127,00, Unionbank 56,75, Anglo-Austria 63,90, Napoleons 9,70, Dukaten 5,77, Silbercoupons 103,00, Elisabethbahn 139,50, Ungarische Prämienloose 68,20, Deutsche Reichsbanknoten 59,70, Türkische Loose 19,25.

London, 3. Juni. [Schluß-Course.] Consols 93⅞. 5 pCt. Italienische Rente 71. Lombarden 6⅛. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 91½. 5 pCt. Russen de 1872 91½. Silber 52. Türkische Anleihe de 1865 13¼. 5 pCt. Türken de 1869 13½. 6 pCt. Vereinigte Staaten per 1885 104⅜. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 77½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 77. Spanier 13¼. 5 pCt. Peruaner 19¾. — In die Bank flossen heute 10 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1⅝ pCt.

Liverpool, 3. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅜, middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4⅛, good middl. Dhollerah 3⅞, middl. Dhollerah 3⅝, fair Bengal 4, good fair Broach —, new fair Oomra 4¼, good fair Oomra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 6⅜, fair Smyrna 5¼, fair Egyptian 5⅞. — Stetig. — Upland nicht unter low middling Juni-Lieferung 5 29/32 d.

Paris, 5. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,10. Anleihe de 1872 105,02½. Italienische 5 pCt. Rente 71,95. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 537,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 168,75. Lombardische Prioritäten 229,00. Türken de 1865 13,90. Türken de 1869 77,00. Türkenloose 42,50. Credit mobilier 140. Spanier extér. 13¼, do. inter. 12⅜. Suezcanal-Actien 695. Banque ottomane 360, Société génerale 517, Crédit foncier 655, Egypter 182. — Wechsel auf London 25,26. — Matt, Schluß belebt.

Paris, 3. Juni. Productenmarkt. Weizen fest, per Juni 29,00, per Juli 29,50, per Juli-August 29,75, per September-Dezember 30,75. Mehl weich., per Juni 63,75, per Juli 64,75, per Juli-August 65,25, per September-Dezember 67,00. Rüböl matt, per Juni 79,50, per August 80,00, per September-Dezember 82,00, per Januar-April 83,00. Spiritus ruhig, per Juni 47,50, per Sept.-Dezember 50,50.

Antwerpen, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, dänischer 30. Roggen gefragt, Odessa 19. Hafer fest, Petersburg 22. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27¾ bez. und Br., per Juni 27½ bez., 27¾ Br., per Juli 28¼ bez., 28½ Br., per September 30 Br., per September-Dezember 30½ Br. — Fest.

Newyork, 3. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87 C., Goldagio 12½, 5/20 Bonds per 1885 115¼, do. 5 pCt. fundirte 117⅜, 5/20 Bonds per 1887 121⅜, Eriebahn 14⅛, Central-Pacific 108¾, Newyork Centralbahn —. Höchste Notirung des Goldagios 12⅝, niedrigste 12¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅝, Petroleum in Newyork 14⅜, do. in Philadelphia 14⅛, Mehl 5 D. 25 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 29 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 16⅞, Schmalz (Marke Wilcox) 12 C., Speck (short clear) 10 C. Getreidefracht 7¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6 Juni.

Weizen loco sehr flau, ohne Kauflust, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	225-235 M. Br.	211 M. bez.
hochbunt . . .	128-132℔	220-230 M. Br.	
hellbunt . . .	125-131℔	220-230 M. Br.	
bunt	124-128℔	215-220 M. Br.	
roth	128-132℔	215-220 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	200-208 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 209 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli 213 M. Br., per Juli-August 212 M. Gd., per Septbr.-October 217 M. Br., 216 M. Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 2000 ℔ 170 M. per 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 168 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli 170 M. Br., per September-October 170 M. Br., 166 M. Gd.

Gerste loco per Tonne von 2000 ℔ große 105/6℔ 155 M., kleine 101℔ 145 M.

Hafer loco per Tonne von 2000 ℔ 180 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔ per Septbr.-October 295 M. bez

Spiritus loco per 10,000 pCt. Liter 51,75 M. bez.

Frachten vom 1. bis 6. Juni.

London 12 s 6 d per Load fichtene Balken. Swansea 3 s per Load fichtene Balken und fichtene Sleeper. Stralsund 55 ₰ per Stück fichtene flache Sleeper. — Für Dampfer von Danzig nach Antwerpen (am Holm zu laden) 2 s per 500 ℔ engl. Gewicht Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,495 Gd., 20,495 gem., do. 3 Monat 20,41 Gd. Paris, 8 Tage, 81,15 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preußische Staats-Schuldscheine 93,90 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,55 Gd., 4 pCt. do. do. 95,75 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,90 Br., 5 pCt. do. do. 106,90 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 6 Juni 1876.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und warm. Wind: Südost.

Weizen loco fand am heutigen Markte ebensowenig Kauflust als vor dem Feste, und blieb deshalb der ganze Umsatz auf 42 Tonnen beschränkt; das Preisverhältniß bleibt gedrückt. Es sollen zwar noch 80 Tonnen Weizen an einen Müller aus der Provinz verkauft worden sein, doch ist alles Uebrige von diesem Geschäft unbekannt geblieben. Am Markte wurde bezahlt für Sommer- 128℔ 211 M., ferner Oberpolnisch, aber mit Auswuchs, hell 122℔ 203 M. per Tonne. Termine geschäftslos, Juni-Juli 213 M. Br., Juli-August 212 M. Gd., September-October 217 M. Br., 216 M. Gd. Regulirungspreis 209 M.

Roggen loco sehr fest, inländischer 127℔ wurde mit 170 M. per Tonne bezahlt. Umsatz 15 Tonnen. Termine Juni-Juli 170 M. Br., September-October 170 M. Br., 166 M. Gd. Regulirungspreis 167 M. — Gerste loco kleine 101℔ mit Geruch 145 M., große 105/6℔ 155 M. per Tonne bezahlt. — Hafer loco ist zu 180 M. per Tonne gekauft. — Rübsen Termine September-October 295 M. bez. — Spiritus loco ist zu 180 M. per Tonne gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Juni. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus hat nach vorübergehender Flauheit wieder im Preise angezogen und hatten wir ein ziemlich lebhaftes Geschäft zu besseren Notirungen. Bezahlt wurde loco 53 M., Juni 53¼, 53½ M., Juli 54 M., August 55¼, 55½ M., September 55½ M., October 54¼ M. pro 10 000 pCt. ohne Faß.

Stettin, 3. Juni. Weizen per Juni 215,50 M., per Juli-August 217,50 M., per September-October 218,50 M. — Roggen per Juni 164,00 M., per Juli-August 162,00 M., per September-October 163,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 68,50 M., per Herbst 65,00 M. — Spiritus loco 52,80 M., per Juni-Juli 53,00 M., per Juli-August 53,60 M., per September-October 53,80 M. — Rübsen per Herbst 302,00 M. — Petroleum loco 12,30 M., per Juni 12,30 M., per Herbst 11,90 M.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 3. Juni. (Emil Salomon.) Das Geschäft bewegte sich in verflossener Woche nur in sehr engen Grenzen. Die wenigen vorkommenden Offerten waren schnell vergriffen und sind bereits Abschlüsse von feiner Waare per October gemacht worden. Der Zinsfuß erhält sich unverändert für erste Hypotheken auf 4½—5¼ pCt., je nach der Gegend und der geforderten Summe. Für zweite und fernere Eintragungen ist Geld nur für allerbeste Waare innerhalb der Feuerkasse a 5½—6 pCt. zu haben, während vielfache Angebote ferner stehender Posten am Markt schwer zu placiren bleiben. Hypotheken auf Rittergüter zur ersten Stelle pupillarisch fehlen, während von zweiten und fernern Eintragungen mehrfache Offerten namentlich aus Westpreußen und Posen am Markt sind. In Kreisobligationen wegen Mangels an Material nur unbedeutende Umsätze. Course nominell. 4½ pCt. Schles. 99½ Br., 5 pCt. Schles. und Westpr. 101½ Br.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 4. Juni. Wind: W.

Angekommen: St. Olaf, Jacobsen, Furnsund; John, Wallin, Wisby; beide mit Kalksteinen. — Irwell (SD.), Leng, Hull, Güter.

Gesegelt: Blonde (SD.), Brocksch, Antwerpen, Getreide und Holz. — Maria, Schilling, St. Petersburg; Pollux, Thorsen, Ostende; beide mit Holz. —

5. Juni. Wind: O.

Angekommen: Nordstjernen, Fergesen, Haugesund, Heringe. — Flora, Krützfeldt, Pillau, Ballast. — Biene, Jacobsen, Stettin; Wohlfahrt, Scheel, Faxoe; Kristine, Carlsen, Stettin; Auguste Sophie, Alwert, Faxoe; sämmtlich mit Kalksteinen. — Invermark, Millar, Methil, Kohlen. — Fortuna (SD.), Petersen, Kiel, leer. — Deo, Roggenberg, Flensburg, Reis. — Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin; Ida (SD.), Domke, London; beide mit Gütern.

Gesegelt: I'll try, Stephen, Dünkirchen, Melasse. — Arcona, Rubarth, Copenhagen; Albion, Meyering, Copenhagen; Hans, Detloff, Lübeck; Mathias Evers, Andreis, Yarmouth; Lupus, Viebrantz, Stettin; Jantina, Meyering, Kiel; sämmtlich mit Holz. — Carl u. Otto, Müntz, Kiel, Getreide. — Vesta (SD.), ten Harmsen, Riga, Ballast. — Sirene, Borgwardt, Stralsund, Holz.

6. Juni. Wind: S.

Angekommen: Friedrich, Zitzow, Granton, Kohlen. — Ariel (SD.), Jensen, Leer, Schienen und Güter.

Gesegelt: Elise, Schwerdtfeger, Malmoe, Oelkuchen. — Ellida, Schönberg, Limmerick, Holz.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, 3. Juni. Wasserstand: 4 Fuß 9 Zoll.
Wind: W. Wetter: regnigt.

Stromab:

Hintze, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1400 Ctr. Steine.
Smarzewski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1500 Ctr. Steine.
Fuchs, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1500 Ctr. Steine.
Hensel, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.
Moulis, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.
Laskowski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1326 Ctr. Weizen.
Boche, Peretz, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 1961 Ctr. 64 ℔ Weizen.
Drenikow, Wolffsohn, Plock, Thorn, 1 Kahn, 459 Ctr. Weizen, 1173 Ctr. Roggen.
Kotzwik, Citrin, Buchotnice, Cüstrin, 2 Traften, 750 St. Balken w. H.
Richling, Walella, Dekocin, Berlin, 5 Traften, 1400 St. Balken w. H., 108 St. Eisenbahnschwellen.
Knispel, Ludendorf, Lunin, Stettin, 14 Traften, 600 St. Balken h. H., 4500 St. Balken w. H., 216½ Schock Faßholz.
Murawczik, Kreßmann, Mogilne, Danzig, 18 Traften, 5078 St. Balken h. H., 5633 St. Balken w. H., 1086 Schock Faßholz, 294 St. Eisenbahnschwellen.
Orlowski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 2000 Ctr. Steine.
Warßinski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 2243 Ctr. Steine.
Rostowski, Busse, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.
Karp, Hecht, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 2000 Ctr. Steine.

Meteorologische Depesche vom 5. Juni.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
7	Thurso	742,7	W	stark	Regen	7,8	1)
7	Valentia . . .	757,9	WNW	schwach	wolkig	11,7	2)
8	Yarmouth . .	757,4	SW	frisch	wolkig	13,4	3)
8	St. Mathieu .	—	SW	mäßig	Nebel	13,0	4)
8	Paris	764,7	SW	leicht	wolkig	16,9	
8	Helder	—	—	—	—	—	
7	Copenhagen .	763,0	S	mäßig	wolkig	11,9	
8	Christiansund .	751,8	SO	schwach	heiter	10,8	5)
8	Haparanda . .	754,5	SO	stark	klar	20,5	
7	Stockholm . .	758,8	W	leicht	heiter	13,5	
8	Petersburg . .	756,2	SO	stille	h. bed.	18,2	
7	Moskau . . .	761,8	S	stille	h. bed.	20,8	
7	Wien	764,7	W	stille	heiter	18,2	
8	Memel	766,4	NW	mäßig	klar	14,2	6)
8	Neufahrwasser	765,0	N	stille	heiter	13,6	7)
8	Swinemünde .	764,0	SSO	schwach	heiter	15,8	
8	Hamburg . . .	763,0	S	mäßig	heiter	15,9	8)
7	Sylt	759,1	SSW	frisch	bed.	11,9	
7	Crefeld	764,2	SSO	schwach	h. bed.	16,5	
7	Cassel	765,4	S	mäßig	klar	11,8	
7	Carlsruhe . .	766,0	SOS	stille	klar	16,3	
7	Berlin	766,3	S	leicht	klar	16,3	
7	Leipzig	766,8	SO	leicht	heiter	16,7	
8	Breslau . . .	767,6	NNO	mäßig	wolkig	14,4	9)

1) See fast unruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang leicht. 4) Seegang mäßig. 5) See leicht. 6) See leicht. 7) Abends Regen. 8) Vormittags Regen. 9) Gestern Gewitter.

Seit vorgestern ist das Barometer zuerst in Südwesteuropa, dann in ganz Centraleuropa gestiegen, und auch der gestern sehr niedrige Druck in Norwegen nimmt wieder zu. Dagegen ist der Druck im Nordosten und in Schottland gesunken, in Finnland liegt ein secundäres, bei Schottland das Hauptminimum. Unter dem Einflusse desselben weht auf der östlichen Nordsee frischer Wind bei kühler Witterung; gestern WSW, heute Süd, jedoch im Skuderäs Südost-Sturm. Im Nordosten ist die Temperatur sehr hoch.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
4	12	335,81	+ 16,2	WNW., lebhaft, aufklärend.
5	12	338,88	+ 13,9	NO., still, leicht bewölkt.
6	12	338,27	+ 19,5	OSO., mäßig, hell, klar.

Sonntag den 4. Nachmittags 5 Uhr wurden wir durch die Geburt einer muntern Tochter erfreut.

J. Storch und Frau.

Die heute vollzogene Verlobung unserer ältesten Tochter **Anna Borkat** mit dem Kaufmann Herrn **Arnold Heisen** aus Berlin beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 4. Juni 1876.

W. D. Löschmann und Frau.

3518)

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unser Tochter **Clara** mit Herrn **Ferdinand Wittkowski** aus Danzig zeigen wir ergebenst an.

Mewe, den 4. Juni 1876.

E. Wilsch und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Franziska Jhde.
Heinrich Hallmann,
Verlobte.
Danzig, den 5. Juni 1876.

Hugo v. Kornatzki,
Emma v. Kornatzki geb. **Breinig,**
Neuvermählte.
Neufahrwasser. Tilsit.

Heute Morgen 9 Uhr starb nach kurzem Leiden mein innig geliebter Mann und unser guter, lieber Vater und Schwiegersohn, der Kaufmann

Joseph Noah

im 46. Lebensjahre, welches wir statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt anzeigen.

Marienburg, d. 5. Juni 1876.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. d. M., Nachmittags 4 Uhr statt.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Albert Teichgraeber** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum

5. Juli cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 12. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Hesekiel im Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte J.-R. Dekowski, R.-A. Goldstandt, J.-R. Roepell zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 29. Mai 1876.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

3538) I. Abtheilung.

Syphilis, sämmtliche Geschlechtskrankheit sowie Schwächezustände und Frauenleiden werden durch **Ulrich's** größte und sicherste Kur **Berlin, Oranienstraße 42,** brieflich geheilt.

Dankende Anerkennung!

Herren **Wolffheim u. Brilles,**
Pr. Stargardt.

Es gereicht mir zur innigen Freude, Ihnen öffentlich zu bekennen, daß die von Ihnen entnommenen **Dr. Mamp**'schen Tropfen meinem auf das Aeußerste geschwächten Magen vorzügliche Dienste geleistet; also jedem ähnlich Leidenden auf das Wärmste empfohlen werden können.

Achtungsvoll
E. Matzig,
Brennerei-Verwalter.
Summin b. Pr. Stargard.

Neue Matjes-Heringe
empfing
J. Stelter,
Zoppot, Seestraße 22.

Feinste
Himbeer- und Kirschsaft-Limonaden-Essenz
in Flaschen verschiedener Füllung und ausgewogen
Limonaden-Pulver
(täglich frisch) empfiehlt
H. Regier, Hundeg. 80.

Prima
Emmenth. Schweizer-Käse,
vorzüglichen
Deutschen Schweizer-Käse,
Holl. Süßmilch- und alten Edamer Käse,
Romadour-Käse,
Frischen und alten Werder-Käse,
Kräuterkäse
empfiehlt
H. Regier,
Hundegasse 80.

Neues
Nizzaer Speiseöl,
Qualität superfein, ausgewogen und in Originalflaschen, empfiehlt
H. Regier,
Hundegasse 80.

Eine Pensionärin findet von sofort freundliche Aufnahme Petersiliengasse No. 11, 3 Tr.

Die Eröffnung des neuen
Restaurant du passage,
1. Damm No. 2,
zeige hiermit ergebenst an.
R. Schmidt.

Woll-Säcke,

größtes Lager in allen vorkommenden Sorten, mit rothen Streifen und glatt, in jedem gewünschten Gewicht, zu den billigsten Preisen empfehlen

R. Deutschendorf & Co.,

2671) Säckefabrik, Milchkannengasse No. 12.

Korkmaschinen

große à 100 M., kleinere Sorte à 30 M. verbesserter Construction bei

David Sinkenbring,
Danzig.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland „Adler" zu Berlin.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn

Friedrich Hadlich hier

eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist.

Danzig, im Juni 1876.

Die General-Agentur.
Otto Lindemann.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Mobilien und Immobilien aller Art gegen feste und billige Prämien und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Friedr. Hadlich, Sperlingsgasse No. 1|2,
Agent der Feuer-Vers.-Act.-Gesellschaft für D. „Adler" zu Berlin.

Ausverkauf

einer kleinen Partie

Creas-Leinen zu Hemden, Bezügen und Laken,
Tichtücher } fehlerfrei, in reellen Quali-
Servietten } täten, aber weniger gangbaren Größen,
Negligé-Sachen, im Schaufenster etwas unsauber geworden,
Bettbezüge zu auffallend billigen Preisen.

N. T. Angerer,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt No. 35.

Danzig, im Juni 1876.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine schon seit dem Jahre 1870 bestehende

Wein-Handlung en gros & en detail

durch rechtzeitige, sehr bedeutende Einkäufe, sowohl der jüngeren Jahrgänge, als auch besonders preiswerther älterer Weine und Spirituosen, um ein Erhebliches vergrössert habe, so dass ich in der angenehmen Lage bin dauernd allen Wünschen meiner geehrten Kunden Genüge leisten zu können.

Indem ich mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, ersuche höflichst, mich bei vorkommendem Bedarf mit geschätzten Ordres gütigst beehren zu wollen und empfehle mich mit

hochachtungsvoller Ergebenheit.

C. H. Kiesau.

Bordings-Auction.

Mittwoch, den 14. Juni cr., Mittags 1 Uhr, werden die Unterzeichneten in hiesiger Börse im Auftrage der S. T. Herren **F. Boehm & Co.** den

Bording „No. 2"

ohne Inventarium in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen.

Der Bording ist im Jahre 1860 neu erbaut und hat im August 1870 eine gründliche Reparatur erhalten.

Der Bording trägt circa 150 Lasten, liegt in der Mottlau an Speicher Olivenbaum, wo derselbe von Kaufliebhabern in Augenschein genommen werden kann.

Meistbietender hinterlegt eine Caution von 150 Reichsmark und bleibt an sein Gebot bis Donnerstag, den 15. Juni, Mittags, zu welcher Zeit bei annehmbarem Gebot der Zuschlag erfolgt, gebunden.

Sämmtliche Kosten dieses Verkaufverfahrens, sowie die Umschreibung des Besitztitels trägt Käufer.

Otto Hundt. A. Wagner.

Neue Sendung
engl. Matjes-Heringe
in bekannter Güte, empfing und offerirt
H. Regier,
3282) Hundegasse 80.

Gut erhaltene Pflaumen à Ct. 12 ₰ bei Abnahme von 5 Ct. à Ct. 10 ₰
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Fetten Räucherlachs
frisch aus dem Rauch empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Neue Lissab. Kartoffeln,
neue delicate
Matjes-Heringe
empfiehlt
Julius Tetzlaff.

Täglich frische
Tafel- und Koch-butter
J. Stelter,
3572) Zoppot, Seestraße 22.

Getragene Herren- und Damenkleider werden zum hohen Preise gekauft. Gef. Adr. werden unter 3568 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

J. Koenenkamp.
Ausverkauf.
Shlipse
in allen Sorten für ältere Herren von 25 ₰.

J. Koenenkamp.
Ausverkauf.
Lange Corsets
75 Pf (3 88

Asphaltirte Dachpappe vorzügl. Qualität, engl. Steinkohlentheer, Pappnägel offerirt billigst
C. H. Zander Wwe,
Kohlenmarkt 29B.

Fontainen,
Garten-Ornamente wie Gruppen, Statuen, Vasen u. s. w. in reicher Auswahl empfiehlt die Zinkgießerei von
A. Castner vorm. **M. Geiss,**
Berlin N., Chausseestr. 25.
Photographien, Preiscourante 2c. gratis.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*
C. H. Domansky Wwe.

---

2 Granit-Pfosten sind zu verkaufen Heiligegeistgasse 58.

Das zum Nachlasse meines verstorbenen Mannes

gehörige, ½ Meile von Danzig, ⅛ Meile von der Bahn und 1/16 Meile vom Badeorte belegene Gut von 250 Morgen incl. 80 Morgen schöner Wiesen, neuen Gebänden, sehr vollständigem Inventarium und bedeutendem Torfstich, habe Herrn Woydelkow Danzig, Breitgasse 43, zum Verkaufsangebot übertr. Die Bedingungen sind vortheilhaft, Anzahlung gering, nach Uebereinkommen (3563

Wegen Todesfalles meines Mannes

und Wirthschaftsaufgabe stelle mein ¾ Meilen von einer Provinzialhauptstadt Westpr. beleg. best renomm. Gut von 900 Morgen incl. Wiesen mit großenth. massiv. gut. Gebäuden, vollst leb und todt. Inventar, einem herrschaftl. eleg. Wohnh., unter günst. Bedingungen bei bestem Hypothekenv. z. Verk. An Wintersaat 360 Scheffel, wovon ⅓ Weiz. auch Rübsen. Reflectanten ers. a Herrn **J. F. Woydelkow** Danzig, Breitgasse 43 gef. sich zu wenden. Gleichzeitig bemerke, daß mit diesem Besitz eine Pacht von 700 Morgen ca., die auch einzeln abzugeben, verbunden ist.

Ein isolirt belegener Grundbesitz,

¾ Meilen von Marienburg, an der Chaussee, von 360 Morgen Boden I. und II. Kl., hoh. Cult., schöne Wiesen, mit vorzügl. Rübsen, Weizen, Roggensaaten 2c., mit herrschaftlichem comfortablem Wohnhause, neuen großen Wirthschaftsgebäuden, compl. lebenden und todten Inventarium, wird zum verhältnißmäßig billigen Preise unter günstigen Zahlungs-Bedingungen bei festen unkündbaren Hypotheken zum Kauf nachgewiesen durch

Woydelkow Danzig,
3561) Breitgasse 43.

Ein Material- u. Schank-geschäft wird vom 1. October cr. zu übernehmen gesucht.

Offerten sind unter Adresse 3591 an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Güterverpachtung.

Drei zusammenhängende Güter, ⅓ Meile vom Bahnhof, Areal 4000 Morgen, davon 1000 Morgen **ganz vorzüglich** gute Wiesen, 1000 Morgen **Weizenacker** und der Rest in **gutem** Gersten- und Roggenboden, Roßgärten, Gärten und guter Weide. **Aussaaten:** 291 Scheffel Weizen, 341 Scheffel Roggen. **Sommerung:** 169 Scheffel Gerste, 546 Scheffel Hafer, 140 Sch. Erbsen, 135 Scheffel Bohnen, 46 Scheffel Menggetreide, 127 Scheffel Kartoffeln, 32 Scheffel Lupinen, **lebendes Inventar: 75 Pferde, 190 Milchkühe** (Milchertrag **30 000 M.** jährlich), **64 Stück Jungvieh, 1000 Schafe,** wovon ein Theil eine französische Stammheerde und die Uebrigen Kammwollschafe sind; sollen wegen **Todesfalls schleunigst, unter ganz besonders soliden Bedingungen** verpachtet werden. **Pachtsumme 8000 Rℓ jährlich.** Die näheren Bedingungen erfahren **nur Selbstreflectanten** durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse No. 33. (3565

Mein gut verzinsliches
herrschaftliches Haus,
schöne Gegend, will ich mit einem Landgut vertauschen. **F. W. Dasse, Berlin,** Jerusalemerstraße 2, 1 Tr.

Eine Gutspachtung

von 5—10 Hufen culm. wird gesucht. Off. mit genauer Angabe der Bedingungen 2c. w. unter 3502 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für j. Kaufleute. J. Lichtenstein, doppelte Buchführung. 2. Auflage von Segers. 3 Mark. In der Saunier'schen Buchhandl.

Das Haus am brausenden Wasser No. 8 (Ritterthor) mit 5 bis 6 Zimm., Keller, Boden etc., sehr freundl. gelegen, ist vom 1. October zu verm. Näh. Fischmarkt 23.

Carl Volkmann in **Danzig**
empfiehlt sein Lager
Berliner Billards,
sowie Queues, Tuch, Bälle, Queueleder 2c. zu Fabrikpreisen.

Mein Rittergut
Stresow,

3200 Morg. groß. Kr. Lauenburg H.-P., Postst. Vietzig, will ich unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen oder verpachten u. wenn möglich bereits am 1. Juli übergeben. Reflect. ertheile auf directe Anfragen jede Auskunft umgehend. **Lehwess.**

Bremer Cigarren.

La Patria à 45 M. **Ceres** à 66 M.
Mariposa à 51 M. **Reg. Reyna** à 78 M.
Upmann Londres à 55 M. **Sport** à 100 M.
Capricho à 60 M. **Hav. No. 6** à 120 M.

versendet gegen Nachnahme oder vorherige Posteinzahl. zollfrei die Cigarren-Fabrik von **Louis Witte** in **Bremen.**

In Zoppot

ist ein Wohnhaus, Eissenhardtstraße, wegen Ortsveränderung aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere in der Papierhandlung des Hrn. **Klassen,** Schulstraße.

Eine Gastwirthschaft nebst Tanzlokal, 32 Morg. Acker, in der Nähe von Danzig, soll für 6500 Rℓ Anzahl. mit fester Hypothek verkauft werden. Adr. w. unter 3492 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Beachtenswerth.

Ein strebsamer junger Mann, den sein Geschäft in die meisten Städte Ost- und Westpreußens führt, wünscht außerdem noch leistungsfähige Häuser zu vertreten, gleichviel welcher Branche. Adressen unter J. J. 110 postlagernd Danzig erbeten. (3559

Zwei Lehrlinge aus anständiger Familie, können sofort in meinem Colonial-Waaren-Geschäft placirt werden.

E. F. Sontowski, Danzig, Hausthor 5.

Ein alleinstehender Sattler mittleren Alters sucht bei einem Fuhrherrn oder auf einem Gute eine Anstellung. Adr. w. unter 3583 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Eine Wirthin,

welche eine Wirthschaft selbstständig leiten kann wird zum 15. Juni gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

3459) **F. Doerschlag,**
Marienburg, Mühlengasse.

Hochstrieß 6 ist noch eine **Sommerwohnung** mit Eintritt i. d. Garten z. verm.

Gutcherberge 44, ½ Meile von Danzig an der Chaussee und Eisenbahn, im Garten gelegen, sind in einem herrsch. Hause **4 zusammenhängende hohe Zimmer nebst Zubehör,** von gleich zu vermiethen. Näheres daselbst.

Die Lehrmittel-Ausstellung

in der Aula des Gymnasiums ist morgen Mittwoch Vormittag von 9 bis 12 Uhr auch dem Publikum zugänglich.

Wiener Café-Haus.

Verzapfe
echt Erlanger
aus der Brauerei von **Gebr. Reif.**
Rob. Wentzel.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 7. Juni cr., finden die Bezirkssitzungen statt.

Der Vorstand.

Selonke's Theater.

Mittwoch, 7. Juni. **Auftreten des Hrn. Cintura, des Balletmeisters Hrn. Mähl vom Stadttheater zu Breslau und der Solotänzerin Frl. O. Hintermann vom herzogl. Hoftheater zu Braunschweig, sowie Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.** U. A.: **Dr. Robin.** Charakterbild. **Der Strike der Schmiede.** Dramatisches Gedicht. **Der Capellmeister von Venedig.** Schwank mit Gesang und Instrumental-Vorträgen.

Eine Cigarrentasche

ist am 2. Feiertag Nachmittags in dem Garten von Thierfeld's Hotel in Oliva gefunden worden. Der Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen, wenn er sich bei der Exped. d. Ztg. meldet.

Der Sänger hält im Feld die Fahnenwacht,
In seinem Arme ruht das Schwer, das scharfe,
Er grüßt mit hellem Licht die dunkle Nacht
Und spielt dazu mit blut'ger Hand die Harfe.
Die Dame die ich liebe nenn' ich nicht,
Doch hab ich Ihre Farbe mir erkoren;
Ich streite gern für Freiheit und für Licht,
Getreu der Fahne der ich zugeschworen.

3525) **C. R.**

Die officiellen Gewinnlisten

der **Stettiner** und der **Königsberger Pferde-Lotterie** sind eingetroffen und zum Preise von à 20 ₰ (Auswärtigen gegen Einsendung von 25 ₰ franco) zu haben bei

Th. Bertling, Gerbergasse No. 2.

Fetten Räucherlachs

in Hälften und ausgewogen, **Elb-Caviar** offerire billigst. (3584

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9768 der Danziger Zeitung.

Danzig, 6. Juni 1876.

Bekanntmachung.

An die Eigenthümer der in der Stadt belegenen Grundstücke ergeht die Bekanntmachung, daß nach nunmehriger Feststellung des Flurbuchs gemäß § 4 der Grundbuch-Ordnung mit der Zurückführung der Grundbuchblätter auf das Grund- und Gebäudesteuerbuch vorgegangen werden wird und zu diesem Zwecke die neuesten ihre Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Grundsteuermutterrolle und der Gebäudesteuerrolle von ihnen einzureichen sind.

Zunächst werden die Eigenthümer der sämmtlichen zwischen Vorstädtischen Graben und Heiligengeistgasse und in diesen Straßen belegenen Grundstücke aufgefordert, diese Auszüge, welche das Königliche Kataster-Amt, Mottlauergasse 15 ausgestellt,

bis zum 15. Juni cr.*)

einzureichen, widrigenfalls dieselben von hier aus auf ihre Kosten werden erfordert werden.

Die weiteren Aufforderungen werden durch das Intelligenzblatt bekannt gemacht werden.

Danzig, 24. Mai 1876.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Grundbuch-Amt I.

*) Nicht bis 15 Juli wie in No. 7359 vom 31. Mai gedruckt.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Kneiphöfschen Gymnasium ist die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers, für welche die Lehrfähigkeit in den beiden alten Sprachen und im Deutschen für Prima verlangt wird, bei einem Honorar von 1500 Mark jährlich vom 1. October c. ab und zwar dergestalt zu besetzen, daß eine beiderseits zustehende, vierteljährige, nur zum Semester-Schlusse geltende Kündigung vorbehalten, dagegen bei bewährter Qualification die Aussicht auf Einrücken in eine ordentliche Lehrerstelle eröffnet wird. Bewerber wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Gesundheitsattestes bis zum 15. Juni cr. bei uns sich melden.

Königsberg, den 24. Mai 1876.

Magistrat.
Königl. Haupt- u. Residenz-Stadt.

Aerztliche Empfehlung!

Herrn **J. W. Wolff's Liqueur,** genannt Ostindischer Ingber-Magenwein, habe genauer, wissenschaftlicher Untersuchung unterzogen und bescheinige sehr gern, daß dieser kräftige Ingber aus den besten Pflanzen besteht, daher auch von künstlichen Schärfen vollständig frei dasteht, ferner haben weitere Nachforschungen gezeigt, daß dieser Ingber-Magenwein sehr hilfreich bei Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, insbesondere gegen sämmtliche Magenschwächen als stärkender, wohlschmeckender Liqueur sich bewährt hat.

Dr. med. Groyen,
Kgl. Oberarzt.

3109)

Zu beziehen durch Herrn **A. Fast, H. Regier, J. G. Amort, C. R. Pfeiffer** in **Danzig, J. Reminski** in **Czersk, R. G. Eichstädt** in **Conitz, Rudolf Marke** in **Schneidemühl.**

Verkaufsstellen werden überall errichtet und Anmeldungen erbeten.

J. W. Wolff,
Berlin C., Prenzlauerstr. 15.

Prima Erd- und Metallfarben, in Oel geriebene Farben in beliebiger Auswahl, Leinöl, dopp. gekochten Leinöl-Firniß, Lacke in Spiritus u. Oel, für Holz, Metall und Leder, beste Qualität, empf. bei billigster Notirung

H. Regier, Hundegasse 80.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecken, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen a 2½ und 6 Sgr., in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3.

Für am Zahnen leidende Kinder

sind nur allein die echten electromotorischen

Zahnhalsbänder

von Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten u. Apotheker 1. Klasse, in **Berlin, Besselstraße 16,** früher Charlottenstr. 14

das einzige Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen.

Preis à Stück 1 Mark.

In Danzig nur ächt zu haben bei Albert Neumann.

Lauenau bei Hannover, 19. September 1875. Beikommendes Zeugniß der guten Wirkung Ihres Balsams: auf Anrathen meines Onkels des Dr. Pohlmann empfohlen.

Pflichtgemäß sende ich Ihnen zur gefälligen Bekanntmachung: „**Jahrelang litt ich an heftigen rheumatisch. Beschwerden, Gichtknoten, Lähmung im Rücken;** alle **angewandten Mittel** konnten **dies Leiden nicht heben,** bis ich so **glücklich war,** von dem in Deutschland so berühmt gewordenen **Balsam Bilfinger*** zu hören, und nach dem **Gebrauch von 4 Gläsern** bin ich **vollkommen wieder hergestellt,** welches ich mit **dankerfülltem Herzen** hiermit ausspreche."

Hagbarth Halvorsen.

* Zu beziehen durch:
Rich. Lenz, Danzig,
Brodbänkeng. 48. (394

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: „**Dr. Airy's Naturheilmethode**".

Preis 1 Mark. Der in diesem **berühmten illustr.,** ca. **500** Seiten starken Buche angegebenen Heilmethode verdanken Tausende ihre **Gesundheit.** Die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die, der Verzweiflung nahe, rettungslos verloren schienen; es sollte daher dies vorzügliche Werk in keiner Familie fehlen. ☞ Man verlange und nehme nur das „Illustrirte Originalwerk von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig", welche auf Wunsch auch einen Auszug desselben gratis und franco versendet.

Vorräthig in **E. Doubberck's Buchhandl.** und bei **Th. Bertling,** Danzig.

Gummi-Artikel,

Article de Paris, Neuestes, feinstes, sowie alle **technische und chirurgische Gummiwaaren,** liefert **en gros & en détail** bei **reeller Bedienung** die **Gummi- u. Guttapercha-Waaren-Fabrik** von

Theodor Zaru, Hamburg.

NB. Zollfreie Lieferung! Billigste Preise!

Englisch Zinn

in Blöcken,

Blei in Mulden,

sowie

Zink in Platten

offerirt billigst **die Metallschmelze S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

Sommer-Pferde-Decken

empfehlen in größter Auswahl

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse No. 12.

Neunte große

Hannoversche Pferde-Verloosung.

Hauptgewinn: **Eine vierspännige Equipage,** Werth 10,000 M., und **60 edle Pferde.** Loose a 3 M., empfiehlt der General-Debit von **A. Molling** in **Hannover.**

Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn

kauft zum höchsten Preise **die Metall-Schmelze von**

S. A. Hoch,
Johannisgasse 29 (421)

Commissions-Lager

von

Drahtseilen und Zaundraht

zu **Transmissionen, Fährkabeln, Schiffstakelagen** 2c.

bei

A. Ulrich,
18. Brodbänkengasse 18.

Besten Limmer-Asphalt

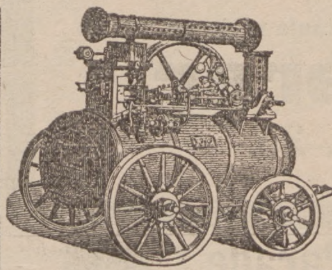
empfehle und übernehme dessen Verarbeitung zur Abdeckung von Gewölben, zu Isolirschichten und Ganglagen aller Art für Trottoirs, Hausflure, Kellereien, Pferdeställe 2c. unter Garantie für sorgfältige Ausführung.

Herrm. Berndts,
9676) Lastadie 3 u. 4.

Räumungshalber billig:

Wollsäcke, 2 Ctr. 6 Pfd. schwer, a 25 Sgr., auch schwerer, 3 Scheffel-Fa mersäcke a 10, 12½ u. 13 Sgr., 3 Scheffel feinste Mehlsäcke a 20 Sgr., Tapezierleinen, bis 3¼ Elle breit, Probesäcke nach auswärts Franco-Sendung.

Danzig. Otto Retzlaff.



Die

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

von

R. Wolf

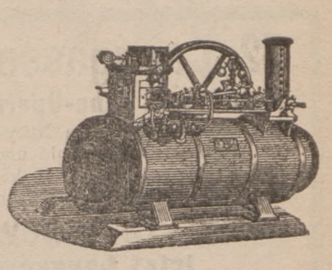
in Buckau-Magdeburg

baut seit 13 Jahren als Specialität

☞ **Locomobilen** ☜

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, fahrbar und für stationaire Betriebe.

Preislisten und Referenzenverzeichnisse werden auf Wunsch gesandt.



Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. Main.

Grund-Capital Mark 9,428,580.
Reservefonds „ 2,750,603.

Nachdem Herr **Bernh. Schwartz** in **Danzig** die Vertretung unserer Gesellschaft niedergelegt hat, haben wir

Herrn H. v. Morstein hierselbst

zum **Haupt-Agenten** für den Bezirk Danzig ernannt.

Frankfurt a. M., den 1. Juni 1876.

Die Direction.
Löwengard.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich mich zum Abschluß von Feuerversicherungen auf **Mobilien, Immobilien, Waarenläger** 2c. zu festen billigen Prämien.

Danzig, den 1. Juni 1876.

H. v. Morstein,
Hundegasse 91.

Frankfurter Hof

(Grand Hôtel de Francfort)

Hôtel ersten Ranges

Frankfurt am Main

am Kaiserplatz

nächst den Bahnhöfen.

Director J. Fauchère-Schimon.

Feste Preise.

Zimmer von 2 Mark 50 aufwärts. Gewöhnliche Beleuchtung, Bedienung und Heizung **wird nicht berechnet.**

Großer **Speise-Saal** für 300 Personen. **Restaurations- & Frühstückssäle.** Conversations-, Damen- und Lese-Salons. Rauch- und Spielzimmer. **Garten.**

250 **Fremdenzimmer** mit 350 Betten. **20 Salons.** Bäder in jeder Etage. Personen- u. Gepäck-Aufzug. Post- u. Telegraphen-Bureaux. Billet-Verkauf für Dampfschiffe u. Eisenbahnen.

Wintersaison: Pension à 8—10 Mark.

Eröffnung im Juni 1876.

Japanesische

Copir-Tinte

ENCRE VIOLETTE COMMUNICATIVE donnant de très belles copies un mois même après l'écriture

Diese Tinte, brauchbar für sämmtliche Bureau-Bedürfniße, ist die Einzige, mit welcher selbst ein Monat alte Schrift, vollkommen copirt werden kann.

Moderne Tinte

tiefschwarz während des Schreibens und bleibt immer flüssig.

Niederlage bei allen Schreibmaterialienhandlungen.

N. ANTOINE & FILS
PARIS

Dr. Behrend's Soolbadeanstalten in Colberg,

dem **einzigen** Orte der zugleich (5proc.) Soolbäder mit Seebädern (und Seeluft bietet, verbunden mit einem Pensionat für kranke Kinder, werden **Ende Mai** eröffnet. — **Alle gebräuchlichen medicinischen Bäder,** auch **kohlensäurehaltige Soolbäder à la Rehme-Oeynhausen. Inhalatorium** für Hals- und Brustkranke. **Heilgymnastischer Unterricht. Logirhaus mit ca. 20 Wohnungen** von 12—30 Mark wöchentlich und vorzüglicher **Restauration. Eröffnung des Seebades Mitte Juni.**

Gefällige Anfragen sind zu richten an den **dirigirenden Arzt der Anstalten Dr. Nötzel,** Kreis-Wundarzt, oder **die Besitzerin der Anstalten, Frau Dr. Behrend.**

Das **ächte Colberger Badesalz** ist stets in diesen Anstalten zu haben.

Mein Lager von Erd- u. Metallfarben jeder Art, Leinöl, Leinölfirniß, Lacken, Terpentinöl, Siccativ 2c. 2c., halte bei soliden Preisen bestens empfohlen.

Carl Schnarcke.

Hebel-Häckfel-Maschinen für Handbetrieb in drei Größen,
Amerikanische Korn-Reinigungs-Maschinen,
Schrotmühlen in verschiedenen Größen,
Drehmangeln bester Construction empfiehlt

J. Zimmermann, Steindamm No. 7.

Jebens'sches

Mundwasser & Zahnpulver.

Diese von **Ernst Jebens, Hof-Apotheker** in **Baden-Baden** dargestellten **Salicyl-Präparate** werden ihrer vorzüglichen Zusammensetzung wegen durch **erste Autoritäten der Zahnheilkunde angelegentlichst** empfohlen, sind in allen renommirten Apotheken, Parfümerie- und Coiffeurgeschäften, u. A. in Danzig bei August Quandt, „Bazar zur Rose"; Darkehmen: H. Kühn; Königsberg: Th. Fragstein von Niemsdorf, Hoflieferant, A. Gröger, Coiffeur; Memel: Gg. Hellmuth; Thorn: Walther Lambeck zu haben.

Preise: Mundwasser pr. Flacon 2 M., pr. ½ Flacon M. 1.25, pr. Doppelflacon M. 3.50; Zahnpulver pr. Schachtel M. 1.25.

Neues

Gaslicht.

Amerikanisch u. Deutsch Patent.

Dieses neue patentirte Licht ist für Straßen- und Gartenbeleuchtung das Beste und Billigste, was bis jetzt existirt, da keine Röhrenleitung, Docht noch Cylinder erforderlich ist. Dieses Licht producirt sein eigenes Gas!

In Deutschland ist dieses Licht erst seit 6 Monaten bekannt und schon sind über 6000 Flammen eingeführt.

Für ca. 10 ₰ brennt man 6 Stunden das schönste Gaslicht. Complete Beleuchtungen für Städte und Ortschaften in Ost- und Westpreußen werden ausgeführt, ebenso liefert Probelaternen

H. Henning,
3164) **Elbing.**

Klinik zur gründl. Heil. v. geheim. u. Frauenkr., Schwäche, Impotenz 2c. Dr. **Rosenfeld,** Berlin, Kochstraße 63. Auch brieflich.

Den Herren Schiffscapitänen

empfehle vorzüglich wirkende Conservationsflüssigkeit für Trinkwasser und Fleisch. Jede Flasche ist mit ausführlichem Bericht über die Wirksamkeit und mit genauer Gebrauchsanweisung versehen.

Apotheker **Hugo Gronwald.**

Niederlage bei Herren Schiffshändler **Brandt, Langebrücke,** und **A. Ulrich, Brodbänkengasse.** (3115

Alle Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst

W. D. Loeschmann.

Rumpunsch-Essenz

offeriren in vorzüglicher Waare

P. J. Aycke & Co.,
5338) Hundegasse 127.

☞ **Engl. Putztücher**

zum Putzen von Silberzeug empfing neue Sendung Stück a 50 ₰,
Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Artikel zur Wäsche:

☞ **Stärke,** ☜

Ultramarinblau,

in Pulver und Kugeln.

Glanz-Stärke,

welche der Wäsche das porzellanartige Aussehen giebt, mit Gebrauchs-Anweisung,

Reinigungs-Crystall,

zur bedeutenden Ersparniß von Seifen, mit Gebrauchs-Anweisung,

Salmiakgeist und Terpentin-Spiritus

empfiehlt **die Droguen-Handlung von**

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Meine in **Graudenz** am Getreidemarkt belegenen **Grundstücke,** mit großen Räumlichkeiten, worin sich mehrere Geschäfte befinden und die sich zu jedem großen Geschäfte oder Fabrikanlage eignen, will ich Umstände halber verkaufen.

Krahn, Tischlermeister.
3396) **Graudenz.**

Dampf-Woll-Wäsche Marienburg (Westpr.)

Es empfehlen sich zur Lohnwäsche und Ankauf von ungewaschenen Wollen zu conjuncturgemäßen Preisen

Behrendt & Wadehn.

---

52. Langgasse 52.

Schmerzlose Zahn-Operationen

unter Anwendung von Nitro-Oxygen-Gas, Plombiren mit Gold und andern Füllungsmassen, Einsetzen künstlicher Zähne (für Auswärtige in 6 Stunden) etc.

C. Kniewel,
jetzt Langgasse 52.

Preß-Hefe-Fabrik

von **Adam** in Danzig, Heiligegeistgasse 72, liefert täglich frische gährkräftige Hefe zum Preise von 40 ₰ pro Pfund. Wiederverkäufern bei Entnahme von 10 Pfund à 30 ₰. Auswärt. Aufträge werden pünktlich besorgt.

Gewaschene Wolle

(Rückenwäsche) in größeren Stämmen kaufe.

A. Helm,
3435) Heiligegeistgasse 25.

L. Kalkmann!

Cigarren-Fabrik Bremen.

Cigarren im Preise von 40 bis 400 Reichsmark. Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco. (3166

Wein

reingehaltener **Saar-** und **Moselwein** billigst. Näheres brieflich. **Ed. Hoenes in Trier a. d. Mosel.** (2664

Wir empfehlen unsere Fabrikate:

Stearin in Blöcken u. gepulvert, div. **hochfeine** und **geringere Stearin-, Tafel-** und **Kronenkerzen, Altarlichte** und **Nachtlichte**, harte und weiche **Seifen, medizinische** und **Toiletteseifen, Glycerin-** und **Salicylpräparate**, diverse **Toilettenartikel** 2c. 2c. laut Preiscourant zu den billigsten Preisen bei umgehender und reellster Bedienung. (9616

Pommerensdorfer Seifen- und Chemicalien-Fabrik Stettin.

J. G. E. Bartz,
Billardfabrikant in Danzig,
empfiehlt sein Lager
fertiger Billards,
sowie Queues, Tuch, Bälle, Queueleder 2c.

Für Ofenfabriken.

Weißen Glasursand

offerirt billigst

C. Schöllhammer,
2996) **Frankfurt a. O.**

Gute Feldpferde
offerirt
F. Sczersputowski.

Blühende Rosen

in schönster Auswahl, sowohl in Töpfen wie abgeschnitten, sowie auch **ganze Bouquets** in jeder Größe, empfiehlt die Gärtnerei von

A. Bauer, Langgarten 37|38.

Für Teppichbeete

empfiehlt sehr schöne, theils ganz neue **Pflanzen** in großer Auswahl, sehr billig

A. Bauer, Langgarten 37|38.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,
3718) Johannisgasse 29

Getreidesäcke

von starkem Drillich mit Streifen zu 3 Schffl. Inhalt empfiehlt räumungshalber à 15 und 16 Sgr.

J. Kickbusch,
Firma: J. A. Potrykus,
Glockenthor 143, Holzmarkt-Ecke.

Marquisen-, Zelt-,

Plan-, Rouleau u. Tapezirleinen empfiehlt in jeder Breite u. Gattung zu enorm billigen Preisen

J. Kickbusch,
Firma: J. A. Potrykus,
Glockenthor 143, Holzmarkt-Ecke.

Eine fast neue

Dampfschneidemühle

mit 2 Vollg. und 2 Kreiss. ist zum Abbruch bei Nakel billig zu verkaufen. Adr. befördern **Haasenstein & Vogler, Berlin S. W., sub D. C. 969.**

Wollsäcke.

Die noch vorhandenen Rest-Partien verkaufe zu jedem Preise.

N. T. Angerer,

Langenmarkt No. 35.

Die Drei-Kaiser-Parade

nach dem berühmten Gemälde von Meyerheim, das **Grossartigste bis jetzt in Oelfarbendruck,** habe so eben erhalten, und erlaube mir Kunstfreunde und Kenner auf dieses Prachtblatt ganz besonders aufmerksam zu machen.

Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunst-Handlung, Jopengasse No. 25.

Hunyadi-Janos-Bitterwasser,

direct von der Quelle, empfiehlt billigst

Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Preuss. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.

Broncene Medaille **Thorn 1874.** Ehrendiplom **Elbing 1874.** Broncene Medaille **Bremen 1874.** Gr. Silberne Medaille **Königsberg i. Pr. 1875.**

Comtoir:
Danzig, Langenmarkt 21.

Die Magenbittern-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik von

L. Dammann & Kordes in Thorn.

empfiehlt hiermit ihre sehr **preiswerthen, wirksamen Specialitäten:** **Thorner Lebenstropfen, Thorner Schwedische Tropfen „in sanitatem" Thorner Kräuter-Aquavit, Alpenkräuter-Magenbitter und Magen-Ingber-Wein-Liq., Kujawische Magen-Essenz u. Cacao-Lib., Punsch- u. Grog-Ess.** prämirt auf den Weltausstellungen in Paris, Wien, Königsberg, wegen ihrer Güte, Reinheit und Preiswürdigkeit und empfohlen durch ärztliche Atteste. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Nutzholz-Auction

wegen sofort. Räumung des Platzes, Donnerstag, den **8. d.,** pünktl. 10½ Uhr Vormitt., über 1500 lfd. ' Weißbuch.-, 300 ' Garten-Esch.-Bohl., 3000 „ Rothbuch.-, 1500 ' Eich.-Bohle, 4, 3, 2½, 2 " trocken und ganz vorzüglich fein, lagernd Speicherinsel, Hopfengasse, beim Bahnhof auf dem Hofe der Internationalen Handelsgesellschaft, mit 2 Mon. Credit für bekannte Käufer.

H. H. Roell.

Tapeten

von den einfachsten bis feinsten Decorationen in Naturell, Satin, Gold, Velour und **Crystall,**

Rouleaux, abgepaßt und Stoff,

Holzjalousie-Rouleaux in allen Dimensionen, **Bettvorleger** amerik. à 1,50 M.,

Tapeten des übernommenen Lagers werden, um zu räumen, **zu allerbilligsten Preisen** verkauft

F. Niese Nachfolger,
Ad. Lebeus. Gustav Küster.

Zur gefälligen Beachtung!

Knochen- und Sehnenkrankheiten der Pferde, als: Spath, Schaale, Sehnenklapp, Knieschwamm, Huf- und Strahl-Krebs, Gallen, Ueberbeine, Hasenhacken, Piephacken, Stollbeulen, Warzen, Gewächse, Anschwellungen und Verdickungen der Füsse etc., sowie die beim Rindvieh am Kopf oder Halse vorkommenden Krebsgewächse, genannt Wurmbeulen werden durch von mir erfundene Salben geheilt.

Zu diesem Zwecke bin ich vom 7. bis 12. d. M. in **Dirschau (Hensel's Hotel)** anwesend. Die Behandlung dauert einige Stunden, und können die Pferde nach der Behandlung sofort in Arbeit genommen werden, die Kur, sowie die Nachwirkung des Mittels leidet dadurch keinen Schaden.

Czukten bei Czychen (Ostpreussen).

Hochachtungsvoll

Robert Neumann,
Thierarzt.

Ich empfehle mein großes Lager Glacée- und Wildlederhandschuhe, Sommerhandschuhe in Seide, engl. Seidentricot- und Zwirnhandschuhe in großer Auswahl, das Neueste in Cravatten und Shlipsen, Militairbinden in Seide und Serge de Berry, Regen- und Sonnenschirme sehr billig, Tragebänder in Leder, Gummi und Seide, für Herren und Knaben empfiehlt

Joh. Rieser, Gr. Wollwebergasse No. 3.

NB. Silbergroschen und Achtehalber nehme ich für voll in Zahlung an.

Sonnenschirme für Herren empfiehlt **Joh. Rieser,** Wollwebergasse 3.

Herings-Auction.

Donnerstag, den 8. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr, Auction im Speicher Milchkannengasse No. 24 mit einer grossen Partie aus den Dampfern „Verein" und „Kressmann" erhaltenen

Kauffmanns - Fettheringe KKK, KK, K, schott. Ihlen und crownbr. Mattiesheringe.

Carl Treitschke.

Hanko's Mähe-Maschinen

einfachste Construction, leichteste Handhabung, bestes Material

Reservetheile sämmtlich vorräthig.

Verkauf unter Garantie.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Louis Wilke, Pr. Eylau,

General-Agent für Ost- und Westpreußen.

Eine musikalische Erzieherin sucht Stellung. Gef. Off. werden unter **G. S. 79. Zoppot** postl. erbeten.

Trichinenhalt. Fleischprobe à 1 M. bei **Tiahrt** in **Rehden** Westpr.

Große und kleine Jagdwagen,

Selbstfahrer mit auch ohne Langbaum " " " Verdeck, außerdem ein **freiachsiger** mit **Patentschenkeln versehener Bierwagen auf Bäumen,** sind billig zu haben Vorstädt. Graben No. 65. (3437

Im Walde Krissau

bei **Zuckau** ist trockenes **Brennholz** in allen Sorten, sowie **Bauholz** zu haben.

Kalk

frisch gebrannt und direct aus dem Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt

W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Riesenspörgel,
Timothee,
Seradella,
Schafschwingel,
Saat-Wicke,
Saat-Buchweizen
offerirt **Cäsar Tietze,**
Kohlenmarkt No. 28.

Gutsverkauf.

Ein in Westpr. hart an der Chaussee, ½ M. v. Stadt u. Bahn gel. Gut, ca. 1150 Morg. incl. **400 Morg. best. Niederung,** durchweg in hoher Kultur, reiches Inv., incl. 70 Milchkühe, ca. 1000 Schafe, 260 Rt. Grundsteuer, nur mit einem Landschaftskapital belastet, soll bei 25 000 Rt. Anzahlung höchst preiswerth verkauft werden. Näheres ertheilt

E. L. Würtemberg-Elbing.

Englischen Portland-Cement,

Marke „Otto Trechmann, Hartlepool" von **vorzüglicher Qualität und Ergiebigkeit,** offerirt billigst vom Lager

Herrm. Berndts,
Baumeister,
Comtoir: Lastadie 3.

Engl. doppelt glasirte Thonröhren

1. Qualität offerire vom Lager billigst in allen gangbaren Dimensionen.

Herrm. Berndts, Baumeister,
3496) Comtoir: Lastadie 3.

Grobkörnigen Aracan-Reis

à Pfd. 15 ₰, 10 Pfd. 1 M. 40 ₰ und in Originalsäcken billiger, empfiehlt

Adolph Eick, Breitgasse No. 108.

Die ersten neuen

Matjes-Heringe

empfing in **schöner Qualität,** welche empfehle.

Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Matjes-Heringe und frische Kartoffeln

empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 33/34.

Schlesisches Bier

in Flaschen liefert frei ins Haus 24 Flaschen 3 M.

Gleichzeitig empfehle meinen

Mittagstisch

in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Julius Frank,
Brodbänkengasse No. 44.

Zum Bau einzel. Blockhäuser

auf dem Lande, werden ca. 4—500 Stück 6/12" Halbhölzer à 11' lang gebraucht. Dieselben können ganz ordinär, baumkantig und spundig sein, müssen jedoch auf der Rückseite mindestens 5" Platte haben.

Wer geneigt ist, dieselben pro Stück für 1 Rt. zu liefern, beliebe seine Adr. unter 3173 in der Exp. dieser Ztg. einzureichen.

Leichte gebrauchte und neue

Jagd- u. Halbwagen

schöne bequeme **Sättel** offerirt

F. Sczersputowski.
3392) Reitbahn 13.

Wegen Auswanderung nach Amerika beabsichtigen Unterzeichnete 10 der vorzüglichsten Pferde, worunter Hengste, Wallache und Stuten, auf dem Gehöft des Hrn. Nikolai zu Neuteichsdorf bei Neuteich am **12. Juni,** Morgens 9 Uhr, per Auction gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

B. Harder. G. Regier. H. Penner. D. Claassen. (3136

Ein zweisitziges Phäthon

auf freien Achsen und **ein elegantes Wagenpferd** steht sofort sehr **preiswerth** zum Verkauf **Heiligenbrunn 17.**

Französische Lapins in schönen, zuchtfähigen Exemplaren, **à Paar 10 M.,** versendet mit Garantie für **lebende Ankunft** die Lapinzüchterei von **Aug. Fröse, Heiligenbrunn b. Langfuhr—Danzig**

In einer größeren Provinzialstadt an der Weichsel, in getreidereicher Gegend, ist **eine Mühle mit 6 Gängen** nebst den zu einem größeren Mehlgeschäft nöthigen Räumen zu verpachten.

Schriftliche Meldungen unter Chiffre **H. M. No. 369** an die **Expedition des Geselligen in Graudenz** zu richten.

Für einen vierzehnjährigen Knaben achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird hier oder nach außerhalb eine Stelle, entweder auf dem **Comtoir-, Manufactur- od. Speditions-Geschäft,** gesucht.

Gefällige Adressen werden unter 3479 i. d. Exped. d. Ztg. entgegengenommen.

Ein Fräulein,

welches tüchtige Kenntnisse im **Papiergeschäft** nachweisen kann, findet gute und angenehme Condition in der **Buch- und Papierhandlung** von

Oskar Schlemm,
3244) **Rastenburg.**

Tüchtige Bonbonkocher finden von sofort dauernde Arbeit bei

C. G. Schmidt,
3423) 4. Damm 7.

Ein 2. Hofmeister,

der mehrere Jahre auf einem Gut gewesen, sucht unter Nachweis guter Papiere eine Stelle. Zu erfr. u. 3469 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein Buchhalter

und Correspondent, dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht Stellung.

Gefällige Offerten **P. H. 50 Breslau** postlagernd.

Eine Wirthin,

welche die feine Küche versteht, findet bei 240 M. Gehalt, vom 1. Juli d. J. ab Stellung. Gute Atteste und persönliche Vorstellung sind Bedingung. Wo, sagt die Exp. dieser Ztg. unter 3485.

Ein Commis,

Materialist, im gesetzten Alter, der polnischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift findet zum gleichen Antritt Stelle.

Adr. werden unter **No. 550** postlagernd **Mewe** erbeten.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat das **Materialwaaren-Geschäft** zu erlernen, kann als Lehrling eintreten bei **Otto Schuffert, Dirschau.**

Für mein Spiritus Engros-Geschäft und Liqueurfabrik suche per sofort oder 1. Juli einen **Lehrling** (mosaisch).

Nathan Blau,
3490) **Stolp in P.**

Ein junger energischer

Inspector

sucht Stellung, womöglich gleich.

Offerten bitte unter **A. Biber,** Heilige Geistgasse No. 5. (3347

Für junge Leute eröffne ich am 6. Juni, Abends 8 Uhr, einen Cursus in einf. wie dopp. Buchführung, Correspondenz, Wechselkunde und im Rechnen. Der Cursus dauert 3 Monate und beträgt das Honorar 10 M. monatlich. Der Unterricht ist verständlich und die Erlernung der dopp. Buchführung sicher. Gef. Meldungen Pfefferstadt 51, 4. Etage. H. Hertell.

Ein kleines

Kurzwaaren-Geschäft

wird vom 1. October cr. ab zu übernehmen gesucht. Offerten an **Th. Heinrich, Lauenburg i. P.** zu richten.

Ein Commis,

tüchtiger Expedient, wünschen für unser Destillations-Geschäft.

Strelow & Lindner,
3441) **Bromberg.**

Ein Hauslehrer

oder Gymnasiast, welcher Knaben für die Quarta eines Gymnasiums vorzubereiten vermag, wird gesucht und erfährt Näheres durch den Privatlehrer **Scherff** in **Mühle Wda per Sturcz.**

Ein zuverlässiger Mann empfiehlt sich zum Reinigen von Kleidern und für sonstige häusliche Arbeiten, Boten-Dienste 2c.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst Herr **A. Petter,** Hundeg. 37, im Comtoir.

Ein Lehrling

für ein **Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft** nach ausserhalb wird gesucht.

Näheres bei Herrn **Adolf Cohn,** Glockenthor 136.

Lieferanten auf **guten, reifen Limburger Käse** (bei Kisten-Lieferung) per Cassa, billigste Preisnotirung geb. schleunigst Adressen in der Expedition d. Zeitung unter 3539 ab.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, im Schnitt-, Kurz- und Materialwaaren-Geschäft erfahrenes

Ladenmädchen

findet sogleich Stellung bei **H. H. Zimmermann,** Langfuhr. (3543

Fleischergasse 68 D ist ein anständig möbl. Zimmer a. m. Burschengelaß zu verm.

Eine anständige Pension ist Langgasse 35, 3. Etage.

Zoppot, Seestraße 13,

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit Möbeln im Ganzen auch getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst.

Geld

auch kleine Posten verleiht billig. Reflectanten mögen ihre Adresse unter 3557 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

40,000 Thlr. à 5% unkündbares Stiftsgeld ganz oder in getheilten Posten auf ländliche Grundstücke Danziger Gerichtsbezirk zu vergeben. Meldungen w. Heiligegeistg. 112, im Comt. erb.

Verein für kleinere Kunstarbeiten.

Die nächste ordentliche Versammlung findet nicht den 7. d., sondern **den 14. d. M.** im Locale des Herrn Reißmann statt.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner. Druck und Verlag von **A. W. Kafemann,** Danzig.